

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 59. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 5. Februar.

50. Jahrgang. 1902.

Es führt ein Schicksal an verborgnem Band
Den Menschen auf geheimnisvollen Pfaden;
Doch über ihm wacht eine Götterhand,
Und wunderbar entwirret sich der Faden.
Schiller.

(13. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Das Wunder der Liebe.

Roman von Hugo Alphonse Reuel.

„So? Hat sie Dir gekündigt? Kann wohl nicht mehr zahlen? Was?“

„Die und nicht zahlen?“ lächelte Marie bitter, der die Scene von gestern mit dem zwei Mark fünfzig Pfennig wieder in Erinnerung kam. „Schwer reich ist sie. Ich möchte schon etwas von ihr haben.“

In Karls Augen suchte es leidenschaftlich auf; doch rasch wieder kiffte er dieselben zusammen, da sich seine Schwester ihm mit dem Buche näherte.

„So, nun kannst Du sehen, daß ich die Wahrheit gesagt habe, wenn Du mir nicht glaubst. Du siehst also, daß ich Dir —“

„Brauchst mir ja auch nicht gleich Allens zu geben. Hundert Mark sind mir derweilen genug“, meinte er gelassen und steckte das Buch zu sich.

„Karl, gib mir das Buch“, rief sie zu Tode erschrocken. „Ich will Dir morgen das Geld selbst holen, in aller Frühe, nur gib mir das Buch.“ Sie wollte es ihm entreißen, doch er stieß sie unwillig von sich.

„Bei kann ich schon alleine. Laß man!“
„Karl, Du gibst mir dann das Buch nicht mehr wieder. Ich bitte Dich, gib mir das Buch“, flehte sie mit Thränen in den Augen und mit gefalteten Händen.

„Nanu, wenn ich Dir mein Ehrenwort gebe, daß ich es wieder bringe“, antwortete er ungeduldig, beinahe verlegt, sie zurückstößend.

In dem Augenblick gab der Klopfer einen heiseren Schlag, dann noch einen.

Marie erzitterte bis in die Fußspitzen und blickte, den Athem anhaltend, auf ihren Bruder.

„Nanu?“ meinte der eritaunt, auf die Uhr sehend. „Kurz vor Thorschluß noch Besuch? Da spielst Du Dir aff die Zimmerlische und hast doch einen Galan. Der wird ne seine Kiste.“

„Karl, um Gottes Willen sei still! Verhalte Dich ganz ruhig draussen in der Küche. Der Herr wird nicht lange bleiben. Ich erkläre Dir Alles später. Nur, ich beschwöre Dich, sei still, daß er Dich nicht hört“, flehte sie in Todesangst und schob ihren Bruder in den dunklen Theil der Küche, der von der Zimmerlampe aus nicht erleuchtet wurde.

„Na, een' Jefeallen is den andern werth. Von mir aus! Aber mach' een bisken rasch. Hörste?“ Er setzte sich auf den Stuhl im entferntesten Küchenwinkel, während Marie die Thür öffnete.

Holger trat rasch ein und ging sofort in die Stube, deren Thür Marie hinter sich abschloß.

IV.

Holger war über das plötzlich eingetretene Nervenfieber Paulas, wozu ihre Mutter unmittelbar Veranlassung gegeben hatte, untröstlich. Daß die Nerven des Kindes seit jeher äußerst zart waren, wußte Malvine und behandelte das Kind deshalb mit aller rührenden Liebe und Sorgfalt, die womöglich noch größer ist als jene, die man einem gesunden Kinde entgegenbringt.

Trotz ihrer fünf Jahre aber empfand Paula doch instinktiv, daß ihre schöne Mama nur so gut mit ihr war, weil sie ein krankes Kind war, daß in ihrer Liebe mehr Mitleid lag als Liebe. Oft erschien ihr die Art der Liebes-

bezeugungen ihrer Mama eine sich ewig wiederholende, nur sehr wortreiche, ohne ihr jedoch die kindlichen Launen und Wünsche vollauf zu erfüllen, mehr mit dem Verstande arbeitend, als mit dem Herzen. In späteren Jahren hätte ja Paula dies dankend erkannt, nicht aber jetzt. Trotzdem Malvine ihr Kind anbetete, that sie es auf ihre Art und Weise, im besten Glauben, mit wärmstem Empfinden, glaubend, ihre größte Leidenschaft läge im Kinde, indes diese in der Liebe zum Manne lag, unbewußt, aber übergewaltig.

Da war Holger, der stets neue Spiele erfand, nur mit dem Herzen arbeitete und oft gar nicht mit Verstand, — dem Kind ein ganz anderer Spielfamerad. Obwohl sie von ihrer Mutter niemals Schelte oder Strafen empfangen hatte, wahrscheinlich nur, weil sie so schwächlich war, — aus Mitleid nicht — so fürchtete sie doch dieselbe. Sie sah und hörte, wie heftig Mama oft mit den Diensthöfen werden konnte, wie sich dann auf ihrem schönen Gesicht ein Zug zeigte, der das Kind erschauern ließ. Bei Erwachsenen hätte man diesen Schauer Haß nennen können.

Zu Holger indes hatte die Kleine unbegrenztes Vertrauen, schwärmerische Liebe. Paula fühlte instinktiv, daß Holger berufen war, in das Leben ihrer Mutter einzugreifen, und empfand es gleichzeitig wie Eifersucht, daß ihre Mama den süßen Onkel haben sollte, — aber auch umgekehrt, daß Holger ihre Mama besitzen durfte. Der ganze Seelengang des Kindes beruhte auf keinem logischen Gedankenaufbau, nur auf einem intensiven Empfinden, das oft das logische Denken des Erwachsenen erröthen läßt.

Und wann dies geschehen sollte, diese sich bei Paula unbewußt fühlbar machende Frage überreizte das Nervensystem des Kindes. Sie, die sonst so blind gehorchend, übertrat täglich das Gebot ihrer Mutter und versuchte Holger Papa statt Onkel zu nennen, wie um sich zu überzeugen, ob das schon eingetreten wäre, von dem sie fühlte und im Lograus ahnte, daß es eintreten würde.

Daß dann Holger zu ihrer Mutter ziehen würde, daß sie dann immer bei einander sein würden, davon natürlich konnte sich das Kind kein richtiges Bild machen. Es dachte an eine äußerliche Formalität, die sonst im Leben nichts ändern würde, nichts an den täglichen Gewohnheiten.

Keinen Abend ging sie zu Bette, ohne ihre kleinen, zarten Kernchen um Mamas stolzen Raden zu schlingen und zwischen Hoffen und Bangen zu fragen: „Darf ich morgen den Onkel Papa nennen?“

Mit mühsam verhaltener Nervosität, die bei einer Anderen in einer zornigen Antwort sich ergießen würde, bekam sie stets in einem Tone der oberflächlichen Geringschätzung zur Antwort: „Frage doch nicht immer Sachen, die Dich nichts angehen, Liebling. Mama wird es Dir schon sagen. So. Und jetzt schlaf schön! Gute Nacht, mein Herz!“ Das aber Klang Alles so hergeleget, so schablonenhaft, daß sich das Kind zurückgelehnt fühlte und oft anfang, ganz leise, leise für sich zu schluchzen. Unter Thränen sank es in Schlummer.

Das ging doch auch sie an, wenn der Onkel ihr Papa würde? Und warum Klang denn Onkels „Gute Nacht, mein Herz!“ so ganz, ganz anders, stets immer neu, in gleichem, innigem Ton?

Malvine merkte nicht ohne Eifersucht, daß Paula ihren Verlobten mehr zu lieben begann, als das Kind seine Mama liebte. Unwillkürlich äußerte sich diese kleine Bitterkeit, obwohl es ihr ja zum Trost gereichte, daß sich Holger und das Kind so liebten, in kurzen, nervösen und geringschätzigen Aeußerungen Paula gegenüber, die nun das ganz bestimmte, allerdings unrichtige Gefühl bekam, Mama liebte sie nicht mehr so. Früher Mamas einzige Sorgfalt und Liebe — wurde sie jetzt durch andere Sorgen und Interessen zurückgedrängt. So wuchs beinahe stündlich Paulas Vertrauen und Liebe zu Holger, dadurch zum

ersten Mal in einen unbewußten seelischen Konflikt gerathend. Wenn sie zu Onkel zu zärtlich wurde, schrak sie hinterher immer zusammen, als wenn sie Schelte von Mama fürchtete. Die kamen zwar nicht, aber Mamas Gesicht war dann nicht mehr so schön.

In der heftigen Aussprache der beiden Verlobten schien für Paula der Würfel gefallen: Mama flöhte ihr Schrecken und Abscheu ein, und obwohl sie nicht wußte, worum es sich handelte, war es ihr, als hätte der Onkel Recht, als wäre Mama so böse gewesen, daß sie in diesem Augenblick Mama beinahe haßte.

Der Stoß und der dumpfe Fall der schweren Gardinenstange, da Paula doch ihr Gesichtchen in Holgers Schooß vergraben hatte und so nur den Lärm, nicht aber die Entstehung des Lärms erkennen konnte, erschien ihrem armen kleinen überreizten Nervensystem in diesem Augenblick wie ein durch Mama gegen Onkel Holger verübtes Verbrechen. Das lang verhaltene Fieber brach nun mit elementarer Gewalt durch.

Der ihnen unbekannt, nicht gerade geschickte Arzt, ein Arzt für Erwachsene, nicht einer, der des Kindes Seelenleben verstand, versicherte, daß absolut keine Gefahr vorhanden wäre und das Fieber in wenigen Tagen gehoben sein würde.

Holger, als er zu Hause bei sich ankam, erkannte, daß das von ihm innig geliebte Kind Malvins nur der Eris apfel zwischen den Gatten werden würde, nicht der trait d'union, wie anfangs zu erwarten war. Auch fühlte er, daß durch ihn gegen seinen Willen das Kind seiner Mutter etwas oder vielleicht ganz entfremdet würde.

Nach der eben durchlebten Scene erkannte er in Malvine eine nicht geahnte Leidenschaft für seine Person, die ihm Furcht und beinahe Abscheu einflößte. Er liebte solche Naturen nicht. Er ahnte, daß sein Leben in Zukunft ein fortwährender Kampf sein würde, — kein Eifersüchteleien, die das Leben verbitterten, — daß es keine Existenz einer, wenn auch sonst hochstehenden Frau für immer verkauft habe, — daß er Fesseln fühlen würde die ihm unerträglich werden konnten, als seine augenblicklich pekuniär so verwickelte Lage. Er sah so oder so keinen Ausweg.

Da wollte er lieber seine Freiheit haben, der Mutter ihr Kind und das Glück lassen, das sie in Paula, jedoch niemals in ihm, ebensowenig wie er in ihr finden würde.

Impulsiv wie er war, setzte er sich hin und schrieb an Malvine. Er löste die Verlobung.

Sobald sein Bursche den Brief auf die Post getragen hatte, erwachte seine Liebe zu Marie wieder wie überwältigend in ihm. Wie Haß empfand er gegen jene Frau, die seine Geliebte in seiner Gegenwart derart demüthigen wollte und auch gedemüthigt hatte. Er haßte sie in diesem Augenblick und wollte Malvins Handlungsweise durch ewige, nie versiegende Singabe an Marie sühnen. Eifersucht und Neid quälten ihn, daß er auf die kleine Paula kein Anrecht hatte, daß er nicht deren Vater war, und ihr Marie zur Mutter geben durfte. Mit allen Fibern seines Seins zog es ihn hin zu ihr, der Geliebten, sie um Verzeihung zu flehen für den Schmerz und die Demüthigung, die sie durch ihn erlitten. Er wollte, er mußte zu ihr, — jetzt, — für immer, so gewaltig, so fordernd, daß er sich nicht einmal Zeit nahm, die Uniform auszuziehen, und so, wie er vom Dienst kam, zu Marie hinauszuhren.

Was mußte sie seit gestern gelitten haben, das zarte, empfindsame Herz! Wie viel Thränen hatte sie um ihn geweint! Doch das war jetzt vorbei. Sie sollte ihn nach diesem bösen, bösen Traum für immer besitzen. Alles Andere versank um ihn, und wie von einer Gloriole umgeben, strahlte ihm das Bild der Reinen, Heißgeliebten, gegen die er sich vergangen, — doppelt vergangen! —

(Fortsetzung folgt.)

Seidenhaus Bock & Cie.

6 Wilhelmstrasse 6.

Grosser Jahres- und Inventur-Ausverkauf

vom 1.—15. Februar er.

Zum Verkaufe gelangen nur unsere bekannten soliden Qualitäten zu bedeutend ermässigten Preisen.

Wir bitten höflichst um Beachtung der Schaufenster!

Eröffnung am 6. Februar 1902. Eröffnung am 6. Februar 1902.

Photogr. Atelier Louis Frohwein, Wiesbaden, Webergasse 2 (im bisherigen Atelier Blanthorn).

Table listing various types of photographs and their prices: 12 Bistbilder in künstlerischer Ausführung Mk. 1.90, 12 Cabinetbilder " " " 4.90, 12 Princeßbilder " " " 7.—, 12 Promenadebilder " " " 9.—, 12 Boudoirbilder " " " 12.—, 1 Salonbild " " " 7.—

Gruppen- und größere Salonbilder zu entsprechend billigen Preisen.

Die Bilder sind durchaus haltbar.

Walhalla.

Donnerstag, den 6. Februar Im Hauptrestaurant:

III. Gr. Schlachtfest.

Aus diesem Anlass:

Carnevalistisches Doppel-Concert

der Theater- u. Zigeunerkapelle.

U. A.:

- „Cititi-Rheinländer“ (neu). „Ein lustiges Quartett.“ „Ein Abend in der Walhalla“, gr. Potpourri v. Schröder. (Zum ersten Mal).

Gemeinschaftliche Lieder.

Urgemüthliche Fidelitas.

Anfang 8 Uhr. Eintritt incl. Programm und Liedertexte 20 Pf. Vormittags: Wellfleisch, Schweinspfeffer, Schweinslenden etc., ausserdem ab 6 Uhr Abends: Metzelsuppe, alle Sorten frische Wurst, Bratwurst mit Kraut etc. 1663

Möbel — Betten

gut und billig. 22 Marktstraße 22. 941



Reste! Reste! Reste!

in beiden Geschäften von

Guggenheim & Marx, am Schloßplatz u. Eüdenbogengasse 11.

Heute Mittwoch

offeriren wir 2 Meter guten Jadenbieder zu 50 Pf., 1 Meter guten Schürzenstoff, Drud, Stamolien oder blaues Leinen zu 50 Pf., 1/2 Duz. weiße Taschentücher zu 50 Pf., Reste weißes Hemdentuch, 2 1/2 Meter zu 50 Pf., 6 Staubtücher zu 50 Pf.

Reste in gutem Laissenfutter, 4 Mtr. M. 1.—, 4 Mtr. Hemdenstoff M. 1.—, 2 Meter in Plodpique M. 1.—, 3 Meter guten Bett-Gattun M. 1.—, 6 hübsche Handtücher M. 1.—, 1 Rest schwarz. Panama zu Schürzen M. 1.—.

Stoff zu 1 Boden-Kleid, 5 Meter 2.—, 6 Mtr. Stoff zu 1 Bodschleid M. 2.—, Vorhang-Reste zu M. 2.—, abgeputzte Gardinen zu M. 2.—, 1 Noire-Unterrod zu M. 2.—, 1 gutes h. leinenes Bettuch, ohne Rahl, zu 2 M., 6 weiße Handtücher oder 6 Servietten zu 2 M.

6 Mtr. Kleider-Stoff in allen Farben, zu M. 3.—, 6 Meter schwarzer Kleider-Stoff zu M. 3.—, 6 Meter Portierens-Stoff zu 3 M., 10 Mtr. Satin-Gattun zu Bezügen kosten 3 Mark, 1 Rest Federleinen od. Vardent zu 1 Deckbett kostet 3.—, 10 Meter weißes Hemdentuch, 80 cm breit, zu M. 3.—, 7,20 rothen Zeit-Damaß zu M. 3.—, 3 St. weiße oder bunte Nacht-Jaden zu 3 Mark, 2 gute Herren-Hemden M. 3.—, 6 Kinder-Hemden 3.—, 4 breite Haus-Schürzen zu 3.—, hübsche Bett-Goltern zu 3 Mtr. und noch eine Menge größerer und kleinerer Reste finden Sie 1652

Heute

bei Guggenheim & Marx.

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50. Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf., ganz neu eingerichtet. 592

Möblirte Zimmer I. Etage.

Gas-Cofes, 3 Sorten, per Centner 90 Pf. frei Haus, empfiehlt billigst 1552 M. Cramer, Feldstraße 18.

Deutscher Förster-Ofen

Engl. D. Borggrebe. G. gsch. D. R. G. M. No. 145001. Bester Dauerbrand-Ofen f. Holz. 60 M. fr. nächste Bahnhafion. Prospect, Befähigung und Bestellung bei M. Frorath, Wiesbaden, Kirchgasse 10.

Restaurant Poths,

Langgasse 11.

Heute Mittwoch, den 5.:

Metzelsuppe.

Morgens Weißfleisch und Bratwurst mit Kraut, Abends reichhaltige Speisefarte. L. Schewes.

Große Ersparniß im Haushalt mit 1688



zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. u. Maggi's Gemüse u. Kräftsuppen. Stets zu haben b. Joseph Bausch, Zimmermannstr. 9.

Verkäufe

Eine Wäscherei sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf.

Complettes Möbelsager weit unter Kostenpreis per sofort zu verkaufen. Sehr günstig für Anfänger, Möbelhandlungen, Abzählungsgeschäfte oder Auktionatoren. Näheres unter M. T. 384 durch den Tagbl.-Verlag. 1663

Ein Restkaufschilling von 22,000 M., ganz o. zur Hälfte zu verkaufen. Doppelte Sicherheit. Vermittler verboten. Näh. Tagbl.-Verlag. A1

18,000 Mark prima Restkaufschilling (doppelte Sicherheit) ist sofort oder später zu verkaufen. Bedingung nach Vereinbarung. Offerten nur von Geldgebern unter O. J. 190 a. b. Tagbl.-Verlag.

Wegen baulicher Veränderungen ist billig abzugeben: 1 braune Stute (edelgezogenes Pferd mit klotten Gängen), sowie eleganter zweirädriger wenig gebrauchter Wagen. Näh. unt. J. T. 383 durch den Tagbl.-Verlag.

Hefloch No. 4 ist eine hochträgliche gute Kuh zu verk. Papagei, grün, Prachtv., zahm, spricht viel, singt, lacht u. meint, w. b. M. Walramstr. 20, S. 2.

Jüngeres Kofadu mit Küstg, sowie 5-Kamm. Gaslüster und Jugalampe in der Ritze, Glühlicht-Einr., zu verk. Marktstraße 12, 2 r.

Garzer Koller und Weibchen bill. zu verkaufen Marktstraße 36, Wirtshofstr. 1169

Moderne Briantbrofche, neues sehr schönes Stück, zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. 1876

Ein neuer eleganter Gradanag für mittlere Figur sehr billig zu verk. Goethestraße 23, 1 Tr.

Ein Herrenpela (Wahschär) 80 M., 1 Clavier 300 M. zu verk. Duerstr. 1, 2 b. Friederici, Born. zwischen 10 und 12 1/2 Uhr.

Jeder Fremde

der nach Wiesbaden kommt, sei es zu kürzerem oder dauerndem Aufenthalte, sei darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1832 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat wie kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie zu Familie. Neben einem sehr reichhaltigen redactionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anreiz der unübertroffenen Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Insertionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art, besonders zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt, von Jedermann benutzt wird. Die für das Fremden-Publikum und nennzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Man

abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“

im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in allen Theilen der Stadt und bei allen kaiserlichen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalkändischen, Rädtslichen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publicationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curhaus-Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Anhaltende Blätter“, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrirte Kinderzeitung“, „Alt-Rassau“, Blätter für alte Nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau“, zwei „Taschensahpläne“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verloofungsliste“, sowie „Ankündigungen des Wiesbadener Tagblatt“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, dreimal wöchentlich.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wiesbadener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung, dort ist es seit fast einem halben Jahrhundert überall zu finden

weil unentbehrlich für Jedermann.

D. Rastenanzug (Boyerin) zu verkaufen oder zu verl. Röderstraße 37, 1.

Atlas-Domino u. Atlas-Gisafferin bill. zu verl. Luisenstraße 12, 1. 345

D. Rastenanze. billig zu verl. Wörthstr. 9, 1.

Rothfeld, Domino, fast neu, billig zu verkaufen oder zu verleihe. Langgasse 6, 2.

Ein feingearbeiteter Clowen-Anzug für ein Kind von 8-10 Jahren zu 5 Mk. zu verl. Große Burastraße 16, 3 links.

E. vora. Basti-Clav. (Steinweg) w. Raum. prim. z. v. Elisabethenstr. 10, 2. 11-12. 1538

Clavierstimmer G. Schulze, Blücherstraße 20. Gepliepte und neue Pianinos. 16153

E. Petr. I Kom., Rüdenerstr. Golda. 10. 1170

Heute und die folgenden Tage
werden billig verkauft zwei fein polierte Betten mit Haarmatratzen à 125, 1 Büffel 170, 1 Blüchgarnitur, Sopha und 4 Stühle, 155, 1 Schreibbureau 55, 1 Bett. Kleiderständer 30, 1 Spiegelständer, prima Arbeit, 125, 1 Answatich 28, 1 Berticow 58, Diban mit Läden 80, 1 Kassenständer 120, großer Pfeilerständer 45, Baldschommobe mit Marmorplatte, dazu passender Nachtsch 80, 1 Ottomane mit Decke 37, 1 Sophatisch 12, 2 Fremdenbetten à 70, 1 Kommode 33, 1 Baldschonial 12, 1 Stuhl 20, verschiedene Spiegel, 1 Sopha u. 4 Stühle 85, Anrichte, 6 Stühle 30, 1 großer Teppich, 1 Kinderbettstühle mit Matrage, 1 Küchenschrank, Deckbetten und Kisten, Glas, Nippfächer, Kupfer, Lampen werden aus freier Hand verkauft. Näheres Albrechtstraße 22, Hb. Bart. 1615

Bett und Schrank billig zu haben Golda. 15.

Ein Bett, Kuch., u. Sprunar. Matr. Keil u. Unterb. bill. z. verl. Schillerstr. 2, Stb. 1. 3 Tr.

Eine Blüchgarnitur, roth, 4 Stühle, 1 Mahl-Bett, a. erh., bill. zu verl. Bleichstr. 12, 1 rechts.

Eine rothe Blüchgarnitur billig zu verkaufen Schwabacherstraße 73, Leden.

A. dreif. Kameloiden-Diban, Damastlopha, Ottomane billig Wiedelsberg 9 b. Röderstr. 1824

Ent erh. pol. Kommode, sowie Blumenstisch mit Aquarium u. Sprinodr. (Motorbetrieb) zu verkaufen Wücherstraße 9, 2 r.

Schm. Bilderstr., Bertic., Spiegel, Bettst., reich mit Messing verz., franz. Kuch.-Bettstühle m. Matrage, Baldschommobe u. Ottomane billig zu verkaufen. Näh. im Taabl.-Verlag. Ax

Ein- und zweif. Kleider- und Küchenschranke, Kommode, Baldschommobe, Bettstellen, Brandtische, Berticow, alle Arten Tische, Küchendreter, Küchenbühle, Anrichte zu verkaufen Schwabstraße 25 bei Schreiner Thurn. 1167

Hocheleg., sauber gearbeitete Küchen-Einrichtung. Anfrisch nach Wunsch, bill. zu verkaufen Herderstraße 33, P. 1187

Sehr billig zu verkaufen: ein Waffel-Löffel, ein Ablaufblech, ein Gehack mit Seide gef., eine Anoden-Jade und Weste (15-jährig) Drantenstraße 27, 2 l. 1621

Eine gut erh. Theke m. 18 Schubladen billig zu verkaufen. Max Davids, Kirchstr. 60.

Reberrolle (Natur) zu verl. Poststr. 13. 708

Fahrrad, gut erhalten, zu verkaufen. Näh. Haulbrunnstraße 2, Kriegerladen.

Billig zu verkaufen
ein schöner mittelgroßer Füllosen, zwei Nachtschranke, Bilder, Lampen, Pendule. Bahnhofstraße 10, 1 links.

Gelegenheitskauf für Wajchanstalten od. Hotels. Eine gr. engl. Waschmangel, fast neu, mit Selbstkipper, Kaufpreis 380 Mk., noch Ueberreinfumt z. vl. Näh. u. Rechnung liegt im Taabl.-Verl. offen. Ar

Gardinen Spannrahmen billig zu verkaufen, werden auch angefertigt Dohheimerstraße 44, Hb. 1 St. l. 1076

Gut erhaltener Herd mit kupfernem Wasserhahn und Kupfboden billig zu verkaufen Drantenstraße 40, 2. 1667

Zu verkaufen ein großer kupf. Kessel, große Waschkübel, Bügel- u. Schneidertisch, versch. Waschkörbe, z. ar. Waschklosetts u. ohne Eisen Steina. 18, 1.

Wasserpumpe und Schlauch, bestes System, preiswerth abzugeben. Offerten unter **Z. T. 396** an den Taabl.-Verl.

Bademanne zu verl. Luisenstr. 36, P. 2. Th. r.

Erkerstube, 1,05-2,88, mit Rahmen, Ständer und Rolläden zu verkaufen Karlstraße 14. 1244

Sandstein hat abzugeben Druckeri Plaum, Moritzstraße 27.

Kaufsuche
An- u. Verkauf v. Antiquitäten, alt. Münzen, Celgemälden, Kupferstichen, Porzellains, Perlen, Edelsteinen bei **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50, Wiesbaden. 17474

Antiquitäten aller Art,
altes Zinn, Fayence, Porzellan, Glassachen, alte Bücher,
Kupferstiche, Münzen und Briefmarken werden angekauft im
Antiquariat Joseph Wagner,
Grabenstrasse 32.

Frau Lange, Goldgasse 15,
bezahlt den höchsten Preis für getragene Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Schmuck, Möbel, Betten, Gold u. Silber. Auf Bestell. l. in's Haus.

Frau Brachmann, Grabenstr. 9, 1 r.,
kauft getr. Herren- und Damen-Kleider, Militair-Effekten, Möbel aller Art, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Gold- und Silberfachen u. s. w. Auf Bestellung l. in's Haus. 1025

N. Schiffer, Metzgergasse 14,
kauft getr. Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe u. Möbel. Der Vorkauf kommt pünktlich ins Haus.

Kassenschrank
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **L. D. 627** im Taabl.-Verlag abzug. 896

H. Habel, z. l. gel. Wellrigstr. 9, Tiefenbach,
Gebräuchter, aber gut erhaltener Petroleummotor zu kaufen gesucht Wörthstraße 9, 1.

Ant. v. alt. Wien, Pl., Kap., Lump. u. Met.
Bei H. Velt. l. in's Haus. Sch. Str. Steing. 7.

Wartenerde gel. Angebote Walfmühlstr. 25.

Immobilien
Immobilien zu verkaufen.

Abgaststraße 7, Leberberg, 2 Min. v. Kurpark,
4 Min. v. Kurhaus, mit herrl. Fernsicht, meine von mir neu aufs Beste gebaute Villa für eine oder zwei Familien, 16 Zim., Mani., Speicher, Garten, elektr. und Gasleitungen. Schlüffel und Näheres Abgaststraße 1.

Hochrentabl. Stagenhaus,
Philippberg, beste bürgerl. Lage, in H. Garten, ohne Hintergebäude. Billig oder stets vermietet. Hypotheken geregelt, Wegzugs halber außerordentlich preiswerth abzugeben. **Miethe Mk. 7100. Neher Preis Mk. 123.000. Restloberkauf nach Abzug aller Unkosten, Inhabershaft. Steuern u. Verzins. d. ganzen Ankaufsbreites Mk. 1500.** Off. v. Selbststr. unter **C. H. 751** an den Taabl.-Verlag. 1897

Idsteinerstrasse.
Villa mit 9 Zimmern etc., mit nahezu 1/2 Morgen Garten für 65.000 Mk. zu verk. **J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.** 1254

Landhaus Victoriastr. 45,
9 Zimmer, zum Alleinbewohnen, mit Centralheizung und elektr. Licht, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Leisingstraße 10. 887

Zu verkaufen schön gel. Villa,
Altenwohnern, mit Stall und gr. Obhgarten. Gleich beziehbar. Zukünftigen erbeten unter **S. N. 281** an den Taabl.-Verlag.

Daus in stark bevölkertem Stadtteil, mit drei Läden und aut abgehender Bäderstr. billig zu verl. Off. unter **F. H. 204** a. d. Taabl.-Verlag.

Eine erstklassige Pension,
dicht beim Kurhaus
belegen, mit gutem Inventar, Veränderung halber zu verkaufen. Offerten unter **L. 22** Post Berliner Hof erbeten. 1516

Villa zum Alleinbewohnen,
grosser werthvoller Garten, Querstr. v. Blumenstrasse, dir. v. Eigentümers ganz billig abzutreten. Seltene Gelegenheit, schönen Besitz preisw. zu erwerben! Jetztiger Miethw. 5500 Mk. Kann d. Erkeranbau oder dergl. vorn wesentl. verschönert werden. Auch Raum f. Stallung. **Fester Uebern.-Preis 86.500 Mk.** Offerten von Selbststr. unter **A. H. 749** an den Taabl.-Verlag. 1398

Neues Haus mit 3 u. 4 Zim., Bohu. u. Hths.,
billig vermietet, 2000 Mk. rein. Ueberreinfumt, bei 8-10.000 Mk. Anzahlung zu verl. Off. unter **L. L. 539** an den Taabl.-Verlag.

Häuser-Verkauf.
Mein Haus in Wiesbaden, Biederstraße 19 (Gelegenheitskauf für Rentner, Baumunternehmer, Kaufhaber oder größerer Fuhrunternehmer) preiswerth abzugeben halber billig zu verkaufen, ferner mein Haus in der besten Lage Kafels, Mainzerstraße 26, neu gebaut, in welchem schon über 15 Jahre Wirtschaft nebst Laden (Schuh- und Kleider-Lager) mit bestem Erfolg betrieben wird, ist unter denselben Bedingungen wie oben abzugeben. Näh. Auskunft bei **Johann Marsy, Kafel.**

Wilhelmsplatz 5
Villa mit 12 grossen Zimmern u. vielen Nebenräumen, Centralheizung und elektr. Lichtanlage, zu verkaufen. 1258 **J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.**

Haus mit Laden, Werkst., Thorsahrt
für 50.000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Rentier 6 pSt. Näh. bei **Kraft, Bleichstraße 2, 2.**

Herrschaftl. Villa, la Lage,
nahe Bahnhof, herrliche Fernsicht, zum Alleinbewohnen. Z. Z. noch vermietet für **4500 Mk.** - Wegen Ankauf eines industr. Unternehmens ganz billig abzutreten für **76.500 Mk.** Off. von Selbststr. unter **W. J. 747** an den Taabl.-Verlag. 1896

Die hochherrschastliche neuerbaute Villa
Hlandstr. 2, Ede Wohn- Freutagstr., in vornehmer Lage, mit prächtiger Fernsicht, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, unter äusserst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anfragen erbeten Baubureau Rheinstraße 44 oder Adelheidstraße 85, Bart. 17988

Schönes Stagenhaus
in sehr schöner Lage, mit 2 Wohnungen à 3 Zimmer, Küche u. in jeder Etage, dabei Balkon, ist für **92.000 Mk.** zu verkaufen. Off. erbeten unter **A. T. 375** an den Taabl.-Verl.

Ein kleines Haus mit eingeführter Fremdenpension und vollständigem Inventar zu verkaufen. Zur Uebernahme 12-15.000 Mk. erforderlich. Offerten unter **H. 6** postlagernd Berliner Hof erbeten. 1661

Für Fuhrunternehmer!
Haus nebst Scheune und großen Stallungen (20 Pferde), ca. 50 Ruten, an der Dohheimerstraße belegen, zu verkaufen. Offerten unter **H. T. 390** an den Taabl.-Verlag erbeten.

Haus m. schön. G.-J.-Bohu., in feiner Lage, Näh. des neuen Bahnhofs, 6000 Mk. unter der Lage z. vl. Off. u. **H. H. 800** a. d. Taabl.-Verl.

Neues Einfamilienhaus, 2 Wohnungen à 3 Zimmer und L., Stallung, 40 Ruten Obhgarten, für Wäldereibesitzer passend, da fließendes Wasser vorhanden, für **28.000 Mk.** bei 11. Anzahlung zu verkaufen durch **Kraft, Bleichstraße 2, 2.**

Gastwirtschaft (nahe bei Wiesbaden) für **50.000 Mk.** mit vollständ. Wirtschafts- und Garten-Inventar (großer Umlag) bei **5-6000 Mk.** Anzahlung zu verkaufen durch **Kraft, Bleichstraße 2, 2.**

Kauf oder Tausch.
Kleines Landgut
im Taunus, Nähe Bohnation, vorzügl. Gebühlichkeiten, gut inventarisiert, sehr billig zu verkaufen, ev. auch gegen ein anderes Grundstück zu tauschen. Offerten unter **S. W. 380** an **Hausenstein & Vogler A.-G.,** Frankfurt a. M. F 83

Bau-Plätze, Solmsstr., 112 Ruten, Anstalt im Bureau, Wäldereiche 64. 16709

Villenbauplätze verschied. Größe, an fert. Straße, zu verkaufen. Näh. Walfmühlstr. 19, 1 r. 16708

Bauplatz
am Ziegen-Ring (fertige Straße) für 5- und 4-Zimmerhaus ohne Anbau unter günst. Bedingungen zu verl. Näh. 16582 **Baubureau Wildner,** Dohheimerstraße 41.

Bauplätze für Villen und Stagenhäuser an der Parkstraße, Leberberg, Wilhelmshöhe, Nerothal, Kaiser-Friedrich-Ring, Biederstraße zu verl. **C. Schmidt, Zimmermannstraße 4.**

Grundstück, 2 Morgen, Weidw.,
viertel, die Rute zu 100 Mk. bei 1000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **Kraft, Bleichstraße 2, 2.**

Immobilien zu kaufen gesucht.
Stagenvilla oder Haus, zwei Wohnungen, à fünf Zimmer und Zubehör, im Pr. von 45-50.000 Mk., m. gut. Anzahlung billig zu kaufen gesucht. Offerten u. **C. U. 399** an den Taabl.-Verlag.

Ein Haus in zentraler Lage mit hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **V. S. 372** an den Taabl.-Verlag.

Geldverkehr
Capitalien zu verleihen.

Für gute Hypotheken, Restausgelder, Forderungen habe stets Käufer. **Emmal Meyer Sulzberger, Bahnhofstraße 16.** Telephon 524. Sprechz. v. 3-5 Nm. 900

Hypothekengelder von Privat- wie Instituten zu jedem Betrage stets zur Hand. Näh. 5634 **Carl Wolff, Bertramstraße 6.**

Hypotheken-Capital zur l. Stelle unter günst. Bedingungen auszuliehen. **Carl Götz,** Zimmermannstraße 1. 586

Hypothekengelder zur ersten Stelle in jeder Höhe bis 60% Lage, sowie einige Posten 2. Stelle unter sehr günst. Beding. z. vera. Näheres h. **H. Haer, Friedrichstr. 19.** 34

Geld! Wer auf schnellstem Wege Darlehen oder Hypotheken sucht, schreibe an **Max Kersch,** Berlin SW. 12. F 184

50-60.000 Mk. auf 1. Hypoth., **20.000 Mk.** auf 2. Hypoth. zu verleihen. **Agentur J. Dollhopf, Dambachthal 5, 1-4 Uhr.**

120.000 Mk. (auch getheilt) **1. Hypoth.** auf Geschäfts- oder Miethshaus in guter Lage gegen Ende April zu verdragen. Offerten mit Ang. feldgerichtl. Schätzung, Rentabilität u. Lage unter **H. O. 294** an den Taabl.-Verl. erbeten.

Wünsche ca. 130.000 Mk. auf 1. Hypothek auszuliehen. Bitte Offerten unter **C. J. 179** an den Taabl.-Verl. einzul.

10-12.000 Mark
auf 1. od. 2. Hyp. auszuliehen. Offerten sind unt. **V. G. 152** an den Taabl.-Verl. zu richten. **12-15.000 Mk.** an zweiter Stelle zum 1. April auszuliehen. Offerten unter **S. T. 391** an den Taabl.-Verlag.

Erste Hypothek Mk. 20.000 per 1. März zu 4 1/2% direct vom Selbstarbeiter auf längere Jahre z. verg. Off. u. **D. U. 400** a. d. Taabl.-Verl.

Capitalien zu leihen gesucht.
35-40.000 Mark von einem pünktlichen Schuldner als 2. Hypothek auf prima Stagenhaus am Bismarckring per 1. April gesucht. Offerten unter **J. N. 273** an den Taabl.-Verl. 1561

5-6000 Mk.
von einem Handwerkermeister zur Vergrößerung seines Geschäfts gegen Sicherheit sofort gesucht. Offerten unter **No. 5** postlagernd Berliner Hof. Tüchtiger Geschäftsmann vom Lande sucht sofort **2300 Mk.** als gute 2. Hypoth. Offerten unter **H. P. 321** an den Taabl.-Verlag.

Suche auf mein rentables Haus auf 1. Hypothek **53.000 Mk.** Zinsen nach Uebereinkommen. Offerten u. **L. S. 363** an den Taabl.-Verlag.

Zu leihen gesucht auf mehrere Jahre
25.000 Mark
von Privatmann z. Ablösung eines Bankcredits gegen dreifache Sicherh. (1. Hypothek 30.000 Mk. pr. Object). Offerten unter Angabe des Zinsfußes unter **H. S. 368** an den Taabl.-Verl. Vermittler ausgeschlossen.

35-40.000 Mk. als zweite Hyp., dir. u. d. Bank, auf sehr gut. Geschäftsh. l. Südn. v. verm. W. z. 4 1/2% gel. Off. u. **H. U. 398** Taabl.-Verl.

Für mein Geschäftshaus im Centrum der Stadt suche ich per 1. Juli 1. Hypothek im Betrage von ca. 100.000 - Feldber-Lage 160.000 - Off. u. **W. T. 395** a. d. Taabl.-Verl. 1666

Verschiedenes

Oeffentl. Anerkennung.
Unser 3 Jahre alter Knabe war schwer krank, so lange er lebte. Nachhaltige ärztliche Behandlung und 2 Jahre Aufenthalt auf dem Lande auf ärztlichen Rath brachte keine Besserung. Herr **Woitke** hier, Kaiser-Friedrich-Ring 30, gab ihm mit 3 Berordnungen die Gesundheit.
Franz Kopp und **Frau, Bertramstr. 14.**

Rentables Haus in guter Lage, neu erbaut, gegen Grundhöhe, an fahrbarem Weg gelegen, zu verkaufen. Agenten verbeten. Offerten **H. K. 758** an den Taabl.-Verlag erb. 487

Günstige Betheiligung.
Für H. Fabrik d. techn. Branche d. Wiesbaden wird noch stiller Theilhaber mit 15-20.000 Mk. gesucht. Capital wird an l. Stelle gestellt; außer übl. Zinsen schöner solider Gewinnanteil. Verschwiegenheit verlangt und zugesichert. Offerten unter **P. S. 367** an den Taabl.-Verlag.

Capitalist kann sich an rentabler thätig oder still betheiligen. Capital kann hypothekarisch sichergestellt werden. Offerten erb. unter **J. U. 405** an den Taabl.-Verlag bis 6. Februar 1902.

Wer würde sich an H. t. Hotelrestaurant auch betheil. od. auch d. Leitung bestell. übernehmen. Nur jg. empfehlungswürdige best. stürzte Kräfte bevorzugt. Offerten unter **V. H. 350** an den Taabl.-Verlag.

Tüchtiger Wirth
für Militär-Cantine sofort gesucht. Offerten unter **N. T. 387** wolle man im Taabl.-Verlag abgeh.

Bermögende Leute v. Lande, mit einigen Tausend Mark baar, suchen hier ein einf. angbares Geschäft zu übernehmen, event. sich an etwas zu betheiligen; auch nimmt der Mann Bertrantensstellung gegen Caution. Offerten unter **S. S. 309** an den Taabl.-Verlag.

Wer würde eine Filiale f. ausw. Wein-geschäft, wo Laden u. Zimmer dazu gegeben wird, übernehmen? Offerten unter **D. S. 356** an den Taabl.-Verlag erbeten.

Sprachkundig, unabh.
Herr, in ersten Privatreisen Hollands und Belgiens bekannt, wünscht Vertretung einer der besten Wein-Firmen im Rheingau. Adressen u. **O. S. 366** an den Taabl.-Verl. erb.

Zum Schutz vor Einbußen
bei Gelddanlagen ertheilt gewissenhafteste kosten-lose Auskunft bezüglich **Renten-Versicherung** (Nachweis höchster Renten-Beträge) und bezüglich aller Versicherungs-Fragen die **Redaction der „Deutschen Wochenschrift für Berl.“**, Kapellenstraße 97. 1409

Für Ausbeutung eines Patentes wird **Capital gesucht.** Off. u. **Z. O. 308** an den Taabl.-Verlag.

Wer würde **5000 Mk.** leihen zur Uebernahme eines Geschäfts. Nähere Besprechung erwünscht. Offerten u. **A. H. 331** an den Taabl.-Verlag.

Für Bazar-Besitzer!
In der Wandelhalle zu Bad Salzschlief ist ein großer Verkaufshand für bessere Bazar-Artikel dauernd zu verpachten. Mein- u. Berechtigung. 2700 Markgüte in 1901. Nähere Auskunft ertheilt die Badverwaltung Bad Salzschlief.

Wir suchen per sofort in der Nähe unseres Detail-Geschäfts einen geeigneten Lagerraum mit bequemer Thor-Einfahrt. **A. Baer & Co., Hellmündstr. 46, Ede Wellrigstr.** 1549

G. Beantler l. in einer Villa o. Herrschaftshaus fr. Bohnung g. Hausverwaltung od. Hausarbeit. Näh. im Taabl.-Verlag.

Zwei Häder l. Rang, Abonnement C, abzugeben. Näh. Rheinstraße 3.

Ein Viertel Ad., 2. Parquet, 9. Reihe, für den Rest der Saison abzugeben Geisbergstraße 38. 1547

Kinderbett und Sportwagen zu leihen oder kaufen gesucht. Off. unter **A. H. 1** hauptpostleernd.

Elegante
Damen- u. Herren-Dominos zu billigen Preisen zu verleihen und zu verkaufen. **H. Zahn, Buchgeschäft, 574 Schwabacherstr. 29, Ede Mauritiusstr.**

Eleg. Ball-Frad
verleiht **Riegler, Goldgasse 5.**

Masken-Costüme und Hüte,
hocheleg. Fant. u. Empire-Toiletten, Dominos, faul- u. leihw. Anf. u. Näh u. reiz. Bild. Ginz. Kleider, Jacken, Blousen, Schürzen, hübsche Bancroft, zu bill. Pr. **A. Kopp, Dohheimerstr. 39, Hb. B.**

Eleg. Domino u. Anzüge billig zu verl. od. z. verl. Aerostr. 42, 2 l. 1042

8 D.-M. h. a. v. Blücherstr. 6, R. 1. 1. 1068
Frankenstraße 26, 3. St., ist ein eleganter **Domino** billig zu verleben. 1012

Schöne Damen-Masken-Anzüge
zu verleben. 1259

Masken-Costüme v. 2-12 M. Dom. u. 5 M. 1. ob. 2. v. Hellmundstr. 4, 1. Conf. 1247

Sch. Maske (Jub.) a. v. Helenestr. 4, B. 1242
Bauer, Tirol. (2.50) a. v. Adlerstr. 6, S. 1. 1.

Mask.-Anz. (Gäst. Bäuer, Tirol, Jigeun.)
2 M. an zu verl. Bertramstr. 2, 2 rechts. 1376

Gl. M.-A. (Schw.) b. g. v. Saltramstr. 27, 1. 1.

Sch. Mask.-Anz. (Gästlerin u. Normwegerin)
in Atlas b. zu verl. Bertramstr. 2, 2 rechts. 1376

M.-A. (Schw.) 15 M. Mauritiusstr. 7, 3. 1. 1425

Zwei Masken-Anzüge billig zu verleben
Rorichstraße 8, Hths. Part. 1417

Sch. M.-Anz. (Schmitt.) a. v. Frankenstr. 19, 3.

Eleg. Masken-Anzug für 5 M. art. schöne
Gästlerin für 3 M. a. v. Steingasse 6, 3. 1. 1486

D.-Masken-Anz., 3 Typoler., 1 Gästlerin.
1 Domino, für 1.50-3 M. zu verl. od. 3-6 M.
zu verl. Frankenstr. 19, Part. 1249

Zwei Sch. M.-Anz. (Baby), einmal getr., bill.
zu verleben Gmferstraße 22, Frontispiz rechts.

Dom. M.-Anz. zu verl. Seerobenstr. 9, B. 1.

Masken-Anz. zu verl. Sebanstr. 6, 2. 1. 1030

Eleg. Masken-Costüme (Spanierin und
Tirolerin) zu v. Reichstraße 29, Laden. 1014

Reichstraße 4, 2 rechts, verschiedene elegante
Masken-Anzüge billig zu verleben. 468

Eleg. Atlas-Domino m. Hut zu verl. oder
verkauft Dohheimerstraße 82, Frontisp.

Mask.-Anz. (Pier. u. Baby) a. v. Koonstr. 4, 2.

Mask.-Anz. bill. zu verl. Bertramstr. 6, 2. 1.

M.-Anz. (Gäst.) a. v. Frankenstr. 23, 1. 1. 1597

Eleg. Atlas-Domino zu verleben oder zu
verkauft Reichstraße 4, 1 links. 1604

Domino und **schöne Masken-Costüme**
billig zu verleben Stiefstraße 5, 2.

Bierr., u. hochelca, bl. S., a. v. Reichstr. 4, 2 r.

Eleg. Damen-Masken-Anzug (H. Figur),
neu, zu verleben Helenestraße 16, 2.

Masken-Costüm „Das große Loos“ zu ver-
leihen Saalgaße 38, 3. St.

2 Dom. m. Hüte zu v. W. W. W. 18, 1. 1.

Ein Sch. M.-Anz. b. zu v. Hellmundstr. 19, 1.

Eleg. M.-Costüm b. a. v. Hellmundstr. 35, 1. 1.

Ein. Maskenanz. b. z. verl. Bärenstr. 2, 2 r.

**Eleg. Domino mit Hut, Preciosa (Preis-
maske), Carmen zu verl. Wegergasse 18, 1. 333**

Eleg. M.-Anz. b. a. v. Hellmundstr. 29, 1. 792

Masken-Anzüge (Typol. u. Span.) b. zu
verleben Friedrichstraße 44, Hth. 2. 1.

M.-A. (Orient.) bill. a. v. Hermannstr. 7, 2 r.

Eleg. Masken-Costüm (H. Figur)
zu verl. Goldgaße 18, 1 r.

Erste Preismaske (Deutsche Flotte), u. Maske
Erdbereit-Verl. bill. zu verl. Gerichstraße 3, Frei.

Eleg. Empire-Cost. bill. zu verl. oder zu
verl. Näh. Sebanstraße 11, 1 r.

Schönes neues Masken-Costüm billig zu
verl. od. zu verl. Schulberg 8, 1. 1.

Zwei el. Maskenanz. a. v. Glienbogena 3, 1649

Drei eleg. Masken-Cost. b. zu verl. od. zu
verl. Näh. Nimmermannstraße 6, 2 r.

Drei Sch. D.-M.-Anz. a. v. Adolfsstr. 3, S. 2.

Eleg. seid. Damen-Masken (Vedelbame u.
Ruff) bill. zu v. v. Hellmundstr. 40, 3. 1.

Schwarz. Dom. m. S. v. Kapellenstr. 6, 1.

Neue Atlas-Maskencost. (Baby u. Domino)
zu verleben oder verkaufen Reichstraße 9, Part.

D.-M.-A. u. Wäcker. a. v. Frankenstr. 18, B.

Sch. M. (D. gr. S.) zu v. W. W. W. 32, 1.

Eleg. Maske (Sp. Lang.) f. 3 M. zu verl.
Karlsstraße 32, 1. 1665

Schönel. Maske (Pierrette) zu verleben
Karlsstraße 32, 1. 1664

Neuße Preis- u. a. Maskenanz. (Das große
Loos, Woche, Frez, Rub., Typol., G. H. u. n. a.),
Dra. D. u. Clonona. b. a. v. Helenestr. 9, 1. 1.

Drei pracht. orig. Blumen-Costüme, Seide,
zu verl. (Rose, Mail., Berochim.) Reichstr. 23, 3. 1.

3 Sch. D.-Mask. b. zu v. Hellmundstr. 16, 1. 1.

Preisim. (Dornroschen) billig zu verleben
Schwalbacherstraße 25, Hth. 1. 1.

Fast neue Atlasmasken, Pierrette, Zigeunerin,
Typol., f. 3.50 zu v. H. Schwalbacherstr. 14, B. 1.

Zwei eleg. Maskenanz., Typol. u. bl. G. H.,
billig zu verleben. Näh. Römerberg 6, Hth. 2 r.

M.-A. (ar. H.) zu v. Seerobenstr. 7, 2. 2 r.

Ein elegantes Masken-Costüm (Kaabe)
billig zu verleben Dranienstraße 12, Part.

Abdrücken und Bervielfältigungen
in Schreibmaschinen-Schrift
f. Handel, Gewerbe, Vereine, Familien, Private,
u. Gelehrte lief. sachgem. u. diskret nach vielfähr.
Erf. **M. Goetz, Adolfsallee 12.** Tel. 644. 712

Buchführung
besorgt empfehlener Kaufmann.
Geil. Offerten sub **H. N. 21** an
Hansenstein & Vogler, A.-G.,
Wiesbaden, Adolfsallee 7. 588

Beitragen von Büchern u. schriftl.
Arbeiten v. bef. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17524

Gebild. Dame in mittleren
Jahren sucht Beschäftigung im
Vorlesen od. schriftl. Arbeiten (Deutsch, Französl.).
Offerten unter **H. O. 305** an den Tagbl.-Verl.

Neuankertigen, Ankerarbeiten von Polstermöbeln,
Betteln u. n. außer d. Hause, sowie Tapetieren gut
und billig. **Baumann, Hermannstr. 13, 2 Tr.**

Unterz. empf. sich im Neuenbergg. v. Spiegel-
u. Bilderrahm. **H. Tiefenbach, Hellmundstr. 9.**

Gelötet wird Glas, Marmor, Alabaster,
Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest, im
Wasser haltbar). **Thlmann, Luisenplatz 2, 17472**

Gauskleider und Veränderungen jeder Art
werden billig angefertigt Adolfsallee 23, Frontisp.

Eleg. gut. Damen- u. Kinder-Kleider werden
in u. außer dem Hause angef. Blücherstr. 9, 2 r.

W. Weichl. empf. f. Bertramstr. 18, B. 1467

Masken-Anz. u. Masken-Anzüge
werden pr. angefertigt Reichstraße 7, Wobes.

Rekonstr. jeder Art wird gut und
rasch beiorat Adolfsallee 21, 3.

Perfekte Nähterin sucht sofort in
Wäscherei Arbeit od. Privatfund. Karlsruh. 30, 3 r.

Verl. Büal. f. Kund. R. Kerkstr. 28, D. P.
Berl. Duglerin f. n. R. Dohheimerstr. 8, Part.

Handschuhe werden schön gewaschen und
gefärbt bei **Fritz Strensch.** Kirchstr. 37, 17471

Handschuhe w. gewaschen u. gefärbt
b. Handschuh. 589

Giov. Scappini, Reichsberg 2.

Reichsbergstraße w. schön gewaschen und
gebügelt Reichstraße 19, Hths. 3. 1. Eigene Weiche.

Kraus f. c. Kind mitw. Hellstr. 15, D. 2.

Für ein 14 Tage altes Kind brave
Pflegeeltern gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. Au

Ein Kind wird in Pflege genom.
Wo? sagt der Tagbl.-Verl. A. O

Raffinerer Irisher Windhund
steht zum Decken. Näh. im Tagbl.-Verl. A. Y

100 M. gegen Sicherheit, gute
Rückzahl. sofort zu leihen gesucht. Gest. Off. u.
Z. L. 242 an den Tagbl.-Verlag erb. 1461

Reiche Frau Krämer, Leipzig.
Brüderstr. 6. Auskunft gegen 30 Pf.

12 Mädchen u. Bes. mit einst.
Beamt. od. best. Handw. zwecks
Deirath. Off. u. G. T. 291 an d. Tagbl.-B.

Dame mit dem Ring.
Liebe gnädige Frau! Bitte vergessen
Sie nicht den nächsten Maskenball und
Ihren zweijährigen Verehrer!

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Im Bori. erb. Villa mit schönster Ferns.,
m. 8 Zim., Bad u.
Jub. Centralb., el. u. Gasbel. im schönst. und
gesundest. Th. d. St., nahe a. Wald gel., in ca.
12 Min. m. el. Bahn v. Hof. z. erb. a. 1. Okt.
bezdr. zu verm. oder zu verk. Auskunft erh.
Herr Arch. G. Schlink, Dranienstr. 15. 757

Geschäftslokale etc.

Dohheimerstraße 43 gr. Laden mit 3-Zim.-
Wohnung auf gleich zu vermieten.

Al. Schwalbacherstr. 8
Laden mit oder ohne Wohnung. 1059
m. od. o. Wohn. u. Laue, Westend.
Laden inf. o. später. A. Tagbl.-Verl. 1118

Neubau Theatersstraße, Viehdich, Part.,
großer Laden, zwei Zimmer, Küche, Bad u.
1. und 2. Obergesch., Wohnung, 4 Zimmer,
Küche, Bad u. Zubehör, per sofort oder später
zu vermieten. Auskunft dabeibst. 758

Wohnungen.

In meinem Neubau Adolfsstr. 101
sind hochherrschafliche Wohnungen, bestehend
aus 6- und 7-Zimmer-Ötzen, 3 B. u. Balkons,
mit allem Komfort, der Neuzeit entsprechend,
nebst zwei großen Manjarden, 2 Kellern
(2 Stiegenhäuser), 2 Closets, schöner Garten,
zu vermieten. Näh. dabeibst. 856

Bismarckring 14 sehr schöne m. allem Comf.
d. Neuz. ansacht. 5-3-25. i. 1. Et. inf. Verlebung
z. 1. Apr. preisw. z. v. ebenio das. f. sch. 4-3-
Wohnung in 2. Et. Näh. 1. Et. links. 1186

Reichstr. 19 2 Zim., R. Kell. v. 1. Apr. zu verm.

Reichstr. 19 1 Zim., R. Kell. v. 1. Apr. zu verm.

Dohheimerstraße 7, 2. Etage, 6 Zimmer mit
Balkon, Bad, 2 Manjarden, Küche, 2 Keller,
event. Vorgarten, per 1. April zu vermieten.
Näheres Barterre. 278

Dohheimerstraße 12,
Gebäude, n. herrsch. Wohn., 3 gr. Zim., Zubeh.,
auf 1. April zu verm. Näh. Bel-Gr. 1268

Sellmundstr. 13 Manjardw., 2 Räume, an
einzelne Person zu verm. Näh. Hth. 2. 1260

Sirsharaden 21 Frontispizwohn., 1 Z., 2 Kam.,
1 Küche u. Keller, auf gleich od. später zu verm.

Zu vermieten für
900 M. zum 1. April
Wohnung von 5 Zim.
(3 groß), 2 Mans., Balkon, Küche u.
Besichtig. von 12-1 u. von 3-5 Uhr
Zahnstraße 30, 1. Et. 1199

Karlsstraße 3, Wirtschaft, n. B., 1 Z. u. Ju-
behör, nur an H. Fam. auf gl. zu verm. 1267

Kirchgasse 56 ein 3. u. Küche a. 1. Febr. zu v.

Nicolaisstraße 9
ist zum 1. April 1. Etage zu vermieten. Je nach
Bedarf können 5 oder 8 Zim. gegeben werden.
5 Zim. event. sofort zu beziehen. Ausl. erh.
Mail. Seitenbau 1.

Dranienstraße 50, Ecke Goethestraße, schöne
4-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichlichem
Zubehör, auf 1. April d. 3. zu vermieten.
Näh. Barterre. 236

Al. Schwalbacherstr. 8
ein Zimmer mit Küche zu verm. 1251

Al. Webergasse 7, an der Bärenstraße, 4 Zim.
mit Zubehör zu vermieten. 188

Westendstr. 12 die 1. Et. r. von 3 Z., Küche u.
sch. Wohn., an ruh. Fam. z. v. R. das. 1264

Seerobenstraße 6, 3. St., schöne
3-Zimmer-Wohnung mit reichl.
Zubeh. 2 Balk., Bad u. c., an ruh. Fam.
auf 1. April 1. 530 M. zu verm. Anz. u.
von 10-12 und 3-6 Uhr. 1269

Spiegelg. 3 2 Z. u. R. a. 1. März z. v. 1272

Wielheminstraße 8, nord. Herthol, hoch-
herrschafliche 6-Z. Wohnung, Bad, 3 Balkons,
Garten und reichl. Zubehör auf 1. April zu
vermieten. Näheres 1. Etage.

Wegung b. sch. 3-Z. Wohnung nebst Zubeh. z.
1. April, ev. fr. z. v. R. Hellmundstr. 23, 3. 1.

Eine 3-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage,
Wegung halber z. 1. April zu über-
tragen. Näh. Philippsbergstr. 12, 1. St. rechts.

Sehr schöne 4-Zimmerwohnung nebst Zubeh.
per 15. November Wegung halber preiswürdig
zu verm. Näh. Reichstraße 8, 2 links. 850

Frontispiz-Wohnung, abgetheilt, 2 Zimmer,
große Küche u. Zubehör, zu verm. Off. unter
A. U. 397 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.

Eleg. möbl. Wohnung, 4 bis 5 Z., Bad, Balkon,
von 1. Juli bis April 1903 sehr billig zu verm.
Näh. im Tagbl.-Verlag. At

Möbl. Zimmer und Mansarden,
Schlafstellen etc.

Adelheidstr. 49, Sid. B., m. 3. zu verm. 1105

Adelstr. 18 ein H. möbl. Manj.-Zim. zu verm.
möbl. o. unmöbl. Zimmer frei.

Adolfsallee 45 Zimmer frei.

Adelheidstr. 13, B., möbl. 3. mit 15 M. 1194

Adelheidstr. 30, B., möbl. Zim. zu verm. 202

Adelheidstr. 32, B., frbl. möbl. Zimmer. 1073

Adelheidstr. 37, Bbb. 1, erb. i. M. R. u. Logis.

Adelheidstr. 40 ein möbliertes Zimmer an
einige junge Leute zu verm. Näh. Wegergasse.

Bertramstr. 18, B., sch. möbl. Zim. z. verm. 738

Bismarckring 3, Part. rechts, finden Herren
Kost und Logis. 1258

Reichstr. 14, Gth. 2 r., sch. möbl. 3. z. v. 1156

Reichstr. 15, 2. l., auf möbl. Zimmer, event.
mit 2 Betten, zu vermieten. 979

Reichstr. 27, Part., ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 1169

Reichstr. 41, 2. l., direct am Bismarck-
Ring, möbl. Zimmer m. Balkon zu verm. 1259

Drudenstr. 3, 2. l., ein möbl. Manj. b. zu verm.

Reichstr. 23, Bbb. B., möbl. 3. billig zu verm. 1198

Frankenstr. 6, B., m. Zim. (sep.) zu verm. 1180

Friedrichstr. 6, D. 1, g. möbl. Zimmer b. zu v.

Friedrichstr. 43, 2. möbl. 3. mit B. zu v. 791

Weisbergstraße 10, 2,
schön möbl. Zimmer mit sep. Eing., mit oder
ohne Pension, zu vermieten.

Weisbergstraße 14, Part., möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten.

Helenestr. 12, 2, frbl. möbl. Zim. z. verm. 1115

Helenestr. 13, B., möbl. Zim. m. Peni. 1079

Sellmundstraße 2, 1, an der Dohheimerstraße,
gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer frei. 1189

Sellmundstr. 6, 2. l., auf möbl. Zim. z. v. 1265

Sellmundstr. 15, 2, möbl. 3. m. B. z. v. 11-7

Sellmundstr. 18, 2, erb. i. M. R. u. 2. 1261

Sellmundstr. 52, B. B., erb. 2 r. M. R. m. R.

Sellmundstraße 53 einfach möbliertes Zimmer
an jungen Mann zu verm. Näh. 3. St. r. 1191

Sermannstraße 12, 1. Et., möbl. 3., 10 u.
12 M., auch wochenw. 856

Sermannstraße 24, 1, ein möbl. Zimmer zu
vermieten. 832

Sermannstr. 24, 2, erb. i. a. M. R. u. 2. 8221

Sirsharaden 21 erb. 2 reinliche Arbeiter Logis.

Karlsstraße 3, 2. St., schön möbliertes Zimmer
mit separatem Eingang sofort zu vermieten.

Karlsstraße 33, 3. l., 1-2 sch. m. 3. zu v. 851

Kirchgasse 30 5. m. Zim. m. sep. Eing. z. verm.

Kirchhofgasse 7, 2. l., möbl. Zim. z. verm. 1109

Reichstr. 44 möbl. Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten. 504

Reichstr. 11, 2, g. m. 3. m. 1 o. 2 B. 1198

Reichstr. 10, 2. l., ein möbl. 3. z. verm. 8214

Rorichstraße 3, 1, möbl. Zimmer mit od. ohne
Pension auf 15. Februar zu vermieten.

Rorichstr. 47, M. 2. l., e. a. M. R. u. 2. 1118

Rühlgasse 9, 2, auf möbl. Zim. zu verm. 1114

Rühlgasse 13, 2, schön möbl. 3. z. v. 1052

Reichstr. 2, Part., schön möbl.

Dranienstraße 3 schön möbl. Part.-Zim. (sep.)
mit od. o. B. z. 15. Febr. zu verm. Näh. Part.

Dranienstraße 3 schön möbl. Part.-Zimmer mit
oder ohne Pension zu verm. Näh. Part. 1271

Dranienstraße 17, 2, zwei auf möbl. Hinter-
zimmer billig zu vermieten.

Dranienstr. 27, Part. r., möbl. 3. z. verm. 1104

Philippsbergstraße 17/19, B. r., schön möbl.
Zimmer m. od. ohne Pension preisw. zu v. 8043

Philippsbergstraße 37, Frisp., schön möbl.
Zimmer zu vermieten. 1123

Röderstr. 19, 3, eine schöne warme möbl. Manj.
mit oder ohne Kost zu vermieten.

Röderstraße 37, 1, schön möbl. Zimmer (außer
der Thüre) zu vermieten.

Römerberg 3, 1. l., schön möbl. Zimmer zu verm.

Römerberg 30, B., ein einm. möbl. Zim. z. verm.

Roonstraße 11 möbl. Part.-Zim. mit sep.
Eingang an einen Herrn zu verm. 1158

Saalgaße 24/26, D. 1 r., sch. m. 3. sep. Eing.
Schadstr. 8 Manjarden mit 1 oder 2 Betten
zu vermieten. 1266

Schadstr. 20, r., ein möbl. Zim. z. verm. 978

Schulberg 15, Gth. 1 r., möbl. 3. m. 2 Betten.

Schulberg 15, Gth. 3, Schlafstelle zu haben.

Schwalbacherstraße 3, 2 r., sch. möbl. Zimmer
zu vermieten. 589

Sebanstr. 7, B. 1 r., erb. anst. j. M. sch. 2. 8159

Seerobenstr. 11, M. B., sch. m. 3. m. 16 M. 1051

Steingasse 3, B. r., möbliertes Zimmer zu verm.

Steingasse 4, 2. St. r., möbl. Zimmer zu verm.

Stiefstraße 2, 1, hübsch möbliertes Zimmer mit
und ohne Pension zu vermieten.

Saltramstr. 20, 1 r., erb. anst. M. m. 3. 729

Webergasse 46, 1, möbl. Zimmer zu v. 1163

Zimmermannstraße 3, D. 2 r., freundlich
möbl. Zimmer an anst. ja. Mann zu verm. 1263

Zimmermannstr. 10, 3. l., auf möbl. Zimmer
mit oder ohne Peni. an besseren Herrn zu verm.

Zwei anständige junge Leute erhalten billig
Kost u. Logis. Näh. Drudenstraße 8, Hth. 2.

Remisen, Stallungen, Scheunen,
Keller etc.

Weinkeller
zu vermieten Wilhelmstraße 54. 635

Großer Keller mit zwei Bohnräumen, für
Flaschenberggeschäft, Spirituosenhandlung oder
Seidenhandlung, per sofort oder 1. April zu verm.;
auch kann eine 3-Zimmer-Wohnung dazu abgegeben
werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 747

Weinkeller in Viehdich zu vermieten. Näh.
dortselbst Adolfsstraße 19, 2. F 160

Das
Wohnungsnachweis - Bureau
Lion & Cie.,
Schillerplatz 1 - Telephon 708,
empfehl. sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
Familien-Wohnungen,
Geschäftslokale,
möblierten Zimmern.

Mietheuche

Für 1. April, event. 1. Juli 1903 suche zur
Vergrößerung einer seit 6 Jahren bestehenden
Fremden-Pension geeignete **Villa von 20 bis**
25 Zimmern in feiner Lage zu mieten.
Moderner Comfort, elektr. Licht, Centralheizung
Bedinanna. Offerten unter **F. T. 340** an
den Tagbl.-Verlag. 1262

Villa gesucht
zum 1. Juli oder 1. Okt. zu ca. 2500-3000 M.
Miethe, mit Vorkaufrecht.
J. Schultz, Rentner,
Rid. Dürrenbroof No. 100.

Möbl. Haus od. Etage von 10-12 Zimmern
wird gl. od. später aef. zu Pensionszwecken. Gest.
unter **T. R. 348** an den Tagbl.-Verlag.

Sogleich oder später sucht eine
einzeln Dame eine kleine
Wohnung in der Nähe des Kurparks in feinem
Hause, mit Balkon. Offerten bitte abzugeben
Hotel **Hender, Gännergasse 10, 1 Tr.**

Eine geb. Dame sucht auf
1. April in guter Familie ein
großes Zimmer und kleine Manjarden zu mieten.
Offerten mit Preis unter **Ch. W. 8. 373** im
Tagbl.-Verlag niederzulassen.

Gesucht 2 möbl. Zimmer, mögl. m. leer.
Küche o. zeitw. Benützung der. a. eig. Feuer, hübl.
Stadtth. bevorz. Off. mit Preis an **L. M. gest.**
abzugeben im Friseur-Geschäft Kirchgaße 13.

Junger Kim. f. per 1. März 1902 best. möbl.
Zimmer evtl. m. Pension. Offert. m. Preisang.
unter **V. T. 393** an den Tagbl.-Verlag.

In der Parkstraße sucht eine ältere
Dame ein d. zwei
Zimmer mit oder ohne Pension in nur feiner
Familie oder Pension. Offerten unter Chiffre
N. S. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Beß. Jrl.
i. discr. Verb. sucht sofort einm. möbl. Zim. m.
Kochhofen, auch während d. Zeit Blage erh. kann.
Berthe Off. u. **P. T. 349** an den Tagbl.-Verl.

Freundl. möbl. Zimmer v. anst. u.
Offerten unter **E. U. 401** an den Tagbl.-Verl.

Unsen. möbl. Zimmer gesucht. Offerten
unter **H. S. 362** an den Tagbl.-Verlag.

Gel. Kost u. Log. (R. Bahnhof) f. 10-15
monatl. Off. u. **W. R. 351** a. d. Tagbl.-Verl.

Geschäftsfräulein, hier fremd, sucht einm.
möbl. Zimmer bei anst. Familie. Offerten unter
H. H. 300 postlagernd Schützenhofstraße.

Junger Kaufmann sucht sofort möbliertes
Zimmer mit Pension in anst. Hause. Offerten
unter **L. T. 385** an den Tagbl.-Verlag.

S. G. D. v. p. 1. o. 1. März l. 3. v. d. Glas-
abkl. Off. u. **A. Z. 10** postl. Schützenhofstr.

Raum zum Unterbringen von
beraerstraße 31, Parterre.

Stallung
gesucht!

Stallung für 2 Pferde, Remise
für 2 Wagen, sowie Kutsch-
zimmer vom 1. April bis 1. Juni
gesucht. Offerten mit Preis-
angabe bei **C. Eichelsheim**
Friedrichstr. 10, abzugeben. 1123

Butterhandlungen
(nur offene Läden), deren Rentabilität nach-
gewiesen, zu pachten gesucht. Gest. Angebote unter
S. O. 9344 an (S. agt. 1024) F 134
Rudolf Mosse, Stuttgart.

Fremden-Pensionen

Gesucht

In Wiesbaden für März oder später Unterkunft und Verpflegung für 3 bis 4 Personen in einem in gesunder Stadtgegend und möglichst in großem Garten gelegenen Hause mit Gelegenheit, für einen Genußliebhaber, der bisweilen besondere Diät halten muß, selbst zu kochen. Wohnungen im Erdgeschosse oder mit Aufzug bevorzugt. Anerbietungen mit genauen Angaben über Lage des Hauses und der einzelnen Zimmer unter C. N. 333 an den Taobl.-Verlag erbeten.

Zidolpstraße 7 möblierte Zimmer. 847
Eiserstraße 20 schön, gut möbl. Zimmer billig zu verm., auch für dauernd Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension. 818

Villa Ruppert, Köpplerstraße 5, elegante Südkammer frei, event. mit Küche. 845

Familien-Pension 1. Ranges, Wilhelmstraße 24.
Eleg. möbl. Zimmer mit Pension von 5 Mk. an. Speiseaal, großer Salon. Hst. Elektr. Licht. Prima Referenzen. Sub. H. Pagel. 1270

Schüler-Pension.
Ein bis zwei Schüler finden in bestem Hause gute Pension. Beste Empfehlungen. Näheres im Taobl.-Verlag. 1223 Ai

Pension erh. ein bis zwei Schüler oder Schülerinnen in feiner geb. christl. Familie, wofür zwei schulpflichtige Kinder. Auf Wunsch Clavier u. engl. u. franz. Conversation. Erste Ref. Wof? laut der Taobl.-Verlag. 1103

Zu einem schön und gesund gelegenen Sommerhäuschen Bestalens finden in vornehmer Familie Schüler liebende Aufnahme bei guter Pflege und gewissenhafter Beaufsichtigung der Arbeiten. Beste Referenzen liegen zur Seite. Zu erfragen im Taobl.-Verlag. 1557 Ab

Guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch, auch ganze Pension. 784
Frau Winter, Blicherstraße 11, 3.

Unterricht

Berlitz School

Rheinstraße 18, Part.
Sprachlehr-Institut für Erwachsene.
Oberleitung: Prof. Berlitz.
Allein autorisiert zur Anwendung der Berlitz-Methode. Engl., Frz., Ital., Russ. u. Deutsch. Nationale Lehrkräfte. Nach der Berlitz-Methode lernt man v. d. erst. Stunde an frei sprechen. Probekationen und Prospekte gratis. Aufnahme jederzeit.
Weltausstellung 1900: 2 gold. u. 2 silb. Medaillen.

Arbeitsnachweis Rathhaus Tel. 2377.
Gesucht sof. Lehrer, der Unterricht im Schönschreiben erteilt.

Ital. Stunden gesucht bei italienisch. Lehrer. Offerten u. O. T. 388 an den Taobl.-Verlag.

Engl. Unterricht u. Conversation bei Miss Carne, Vorderer Dambachthal 5. Sprechstunden 1-3 und 7 1/2-8 Uhr.
Noch Teilnehmer zu c. engl. Conversations-Kurs gesucht. Miss Carne, Vorderer Dambachthal 5. Sprechzeit 1-3 u. 7 1/2-8 Uhr.

Echange.

Deux dames cherchent une jeune demoiselle ou un jeune monsieur italien qui échangerait, une fois par semaine, des leçons de conversation italiennes pour du français ou de l'allemand. Offres au bureau du journal sous chiffres T. L. 288.

Französl. Convers.-Stunden
gibt eine Französin. Kinder u. j. Damen bevorzugt. Off unter S. 14. 265 an den Taobl.-Verlag.

Italienisch lehrt Italienisch. Sprochz.: Montar, Mittw., Freit. 12-1. Rheinstraße 55, 1. graph. Privat-Unterr. (Gad.) ertb. jederzeit u. 16-j. Ken. Thätig. H. Goetz, Adersallee 12. 713

Minna Bouffier, Weichstr. 23, 1 St.
d. Engl. R., ertb. Unterr. in Solo- u. Ensemble-Gesang, Clavier, Harmonium und Orgel. Sprechst. v. 12 1/2-2 1/2, Sonnt. v. 2-4. 1662

Verloren Gefunden

50 Mk. Belohnung.
Am Donnerstag Abend wurde eine Brillantbroche in Halbmondsform verloren. Gegen obige Belohnung abzugeben bei Hofjuwelier Julius Herz, Webergasse 3.

Ein Marquisenring,
Brillanten, in der Mitte ein Saphir, am Montag Abend vom Marktplatz bis Lammstr. 5 verloren. Wiederbringer eine sehr gute Belohnung. Marktstr. 7, 3.

Zur dem Wege von der Vertramstraße bis zum Königl. Theater eine längliche goldene Brosche verloren. Gegen Belohnung Vertramstraße 21, Erdgeschosse links, abzugeben.

Große graue Pferddecke in der Goethestraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Kirchhoff 51, Wehrleiden.

Ein junger schottischer Schäferhund, auf den Namen Warrri hörend, am Sonntag in der Schlichterstr. entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung Schlichterstraße 10, Part. Vor Anlauf wird gewarnt. 1612

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Samstag und Sonntag im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Berufsangelegenheiten und Dienstverträge, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. — Bei schriftlichen Offerten ersucht es sich, nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizulegen; für Überverlangung eines beigefügten Original-Zeugnisses oder sonstiger Unklarheiten übersehen wir keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt werden sind, werden unentgeltlich vernichtet.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Kindergärtnerin oder sonst zuverlässiges junges Fräulein zu einem 4 Jahre alten Jungen auf's Land, Nähe Wiesbadens, sofort gesucht. Näh. Weberberg 5. 1429
Angehende Verkäuferin, die bereits im Papierschlag tätig war, sofort gesucht. Anerbietungen unter Angabe der bisherigen Stellung nebst Gehaltsansprüchen beifügt unter C. N. 337 der Taobl.-Verlag. 1607

Branchekund. Verkäuferin gesucht. 1436
Langgasse 2. S. Hirschfeld, Waag. für Haus- u. Küchengeräte.

Confection C. Hiss-Feberbeck, Wilhelmstr. 12, 1.
Sucht noch verfr. Taillen- u. Rockarbeiterinnen. 452
Tätige erste Taillen- und Rockarbeiterin gesucht. J. Klee, Hängerstraße 13. 1046
Suche f. dauernd Rod- u. Taill.-Arbeiterinnen. Lieske-Müller, Friederichstraße 45, 2.
Sofort tüchtige Zuarbeiterinnen gesucht (hoher Lohn) bei Frau G. Harz, Adersstraße 28, 2.
Pers. Bekleidungsarbeiterin, welche auch im Verkauf bewandert ist, gesucht. Näh. i. Taobl.-Verl. Ae
Eine perfekte Schneiderin in Jahresstelle für feines Geschäft nach auswärts per 1. März gef. Näheres im Taobl.-Verlag. Aw

Wäsche-Mäherinnen für glatte Arbeit in's Haus gesucht. Dauernde Beschäftigung. 1648
G. H. Lugenbühl.
Ein jung. Nähmädchen gesucht Hellmündstr. 3, 2 L.

Modes. Zweite Arbeiterin gesucht. 513
Ch. Hemmer, Webergasse.

Modes. Zweite Arbeiterinnen, sowie Lehrmädchen sucht 1368
P. Peaucellier, Marktstraße.

Lehrmädchen aus braver Familie unter günstigen Bedingungen gesucht. 512
Ch. Hemmer, Webergasse.

Lehrmädchen für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft gesucht. 1640
Ang. Körthauer, Kerostraße 26.

Modes. Lehrmädchen f. f. Buu u. glimt. Beding. sucht 1640
Frau B. Usinger, Bahnhofstr. 16.

Junge Mädchen können das Kleidermachen und Aufschneiden muntertätig ertl. Taunusstr. 96, 1.
Braves Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen Adersstraße 45, 1.

Hotel-Haushälterin, welche kochen kann, gesucht Kronplatz 3/4. 1629
Dame zur selbstständigen Führung eines einfachen Haushaltes von zwei älteren Herren sofort gesucht. Off. u. H. T. 378 a. d. Taobl.-Verlag.

Gut bürgerliche Köchin zum 1. März gesucht Abeggstraße 17.
Fein bürgerliche Köchin und besseres Hausmädchen sofort gesucht Adolfsallee 55.
Eine reinliche Köchin, sowie Hausmädchen ertb. Kirchhoff 62, Conditorei. 1381
Eine Kaffeeköchin u. ein Küchenmädchen per sofort gesucht „Hotel Nonnenhof“.

Perfekte Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, nach London gef. Näh. Gartenstr. 4. 503
Gesucht eine perfekte Herrschaftsköchin zu Fremden, 50 Mk. mtl., ferner fein bal. Köchinnen, Hotel- u. Restaurationssch., Kaffee- u. Beisochinnen, Büffetfrl. f. feine Hotel-Restaur., Servierfrl., eine Französin, Kinderfrl., ein f. Stubenmädch. f. Ausl., Stubenmädch. f. hier, Alleinmädch. f. H. Frem., Hausmädch., Zimmermädch. f. Hotels u. feinste Beu., Kochlehnmädch. u. Küchenmädch.

Frau Lina Wallrabenstein, geb. Dörner, Stellen-Vermittlerin, Mauerstraße 3. Telefon 2555.

Perfekte Köchin mit guten Zeugnissen, die etwas Hausarbeit übernimmt, sowie ein einfaches tüchtiges Hausmädchen per 1. März gesucht. Näheres Wilhelmplatz 6. 1639

Mädchenheim Sedanplatz 3, 1 St., unentgeltlicher Stellenanzeigen, sucht sofort vier Zimmermädchen, Hausmädchen, Alleinmädchen, Köchinnen, Anständige Mädchen erhalten Kost und Logis.

Hausmädchen gesucht Marktstraße 24. 74
Zum 1. Febr. junges einfaches Dienstmädchen gesucht Adelsstraße 9, 1. 919

Ein zuverlässiges, evange., nicht zu junges Kindermädchen od. einfaches Kinderfräul., das auch Hausarbeit verrichtet, für sofort oder 15. Februar gesucht Kapellenstraße 57 (1/2 bis 1/7 Uhr nicht zu sprechen). 48

Ein tüchtiges einfaches und solides Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2. 998
Ein fleißiges Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, per 1. Februar gesucht Serodenerstraße 27, Part. rechts. 653

Ein Mädchen kann das Nähen erlernen Sedanstraße 13, Stb. 1 St. rechts. 1454
Tüchtiges Mädchen per 15. Februar für kleinen Haushalt gesucht Dohmeierstraße 17. 1098

Ein junges Mädchen gef. Jahrb. 22, Part. Ein Mädchen gesucht, welches kochen kann, Faulbrunnenstraße 13, 1. 1148

Ein tüchtiges Mädchen gesucht. Humbler, Wilhelmstr. 14. 1484
Gewandtes Hausmädchen per sofort gesucht Frankfurterstraße 16.

Junges reinliches Mädchen gesucht Schulgasse 6, 1. Et. 1378
Ein tüchtiges Alleinmädchen sofort gesucht Nicolaestraße 5, Part.

Ein einfaches braves Mädchen, welches sich willig allen Hausarbeiten unterzieht, gegen guten Lohn gesucht Weinbergstr. 11 (hintere Villa).
Ein braves Mädchen gesucht Neugasse 24. Melitta. 1416

Tücht. auverl. Mädchen gesucht Friederichstr. 9, 1.
Ein Mädchen von 14-16 Jahren gesucht Schwalbacherstraße 9, im Laden. 1414

Auf sofort junges Mädchen, zu jeder Arbeit willig, gesucht bei Frau Schmidt, Bahnhofstraße 9. 1415
Gef. z. 15. Februar tücht. Mädchen. Meldungen von 10-5 Uhr Adersstraße 90, Part. 1440

Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gef. Goethestr. 13, B. 1556
Bess. gefund. Kindermädchen z. 15. Febr. gesucht Schwalbacherstr. 33, 1. Et.

Ein Kinderfräulein mit Hausarbeit zu zwei Kindern von 2 1/2 u. 4 1/2 J. sof. o. 15. gef. Dr. Zoepfel, Friederichstraße 3, 1. 9-11 u. 3-5 Uhr.
Suche sofort ein junges Mädchen Weichstraße 31, 2 St. links. Ende zum 15. Februar ein

sauberes Mädchen, welches den Haushalt gründlich versteht u. auch kochen kann, am liebsten vom Lande. Zu erfragen Bahnhofstraße 6, im Laden. 1566
Für Fremden-Pension wird ein tüchtiges und gewandtes Zimmermädchen für 15. Februar oder später gesucht. Nur Solche mit guten Zeugn. u. welche in ähnlicher Stellung w., wollen f. im Offerten u. H. P. 376 an den Taobl.-Verl.

Ein tüchtiges Mädchen gleich gesucht Bismarckring 31, Part.
Ein braves Alleinmädchen, welches bürgerl. kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, zum 15. Februar gesucht. Näh. Dambachthal 14, Gartenhaus 1, oder Webergasse 18, im Laden. 1588

Ein braves tüchtiges Mädchen wird gesucht Faulbrunnenstraße 8.
Braves fleiß. Dienstmädchen zu H. Familie gesucht Friederichstraße 19, Part. 1613
Mädchen sof. gesucht Mauerstraße 10, E. Hohlloch.

Besseres Alleinmädchen für H. Pension zum 15. Februar Unterstraße 10, Part. 5-7.
Braves sauberes Mädchen gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 82, P. 1601

Sofort Zimmermädchen mit pr. Zeugnissen gesucht Villa Selene.
Ein reinl. Mädchen gesucht Grabenstraße 28.
Ein besseres Mädchen oder Fräulein zu zwei Kindern von 7 u. 4 Jahren bald gesucht. Dasselbe soll auch Schularbeiten überwachen u. perfect nähen können. Angebote mit Zeugnissabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten unter G. F. 38597 an F33
D. Frenz in Rainj.

Ein Kindermädchen wird gesucht. Zu melden Rheinstraße 30, 2.
Brav. jung. Mädch. z. 15. Febr. gef. zu zwei Berl. Schwalbacherstraße 25, 2 r.

Suche ein tüchtiges zuverläss. Mädchen, das bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit versteht, gute Zeugnisse besitzt, wegen Verheirathung meines jetzigen Mädchens, per 15. März. 1636
Ad. Lange, Langgasse 16, Wäsche-Geschäft.

Tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit z. 15. verlan. Frau Hellwig, Hängerstraße 1.
Gewandtes Hausmädchen gef. Rainierstr. 2. Zum 15. Februar zwei tüchtige Pensionzimmermädchen gesucht Marktstr. 15. 1645

Ein zuverlässiges geb. Kinder-Fräulein zu vier Kindern gesucht. Nähen erwünscht. Offerten unter H. T. 378 an den Taobl.-Verlag erb. 1647

Tüchtiges Dienstmädchen sofort gesucht Dohmeierstraße 11, Part. 1651
Mehrere Mädchen finden sofort Stelle durch Frau Elise Müller, Vermittlerin, Ellenbogen 8. Gef. eine Köchin u. Zimmermädchen zu zwei alten Leuten Al. Kirchhoff 1, 2. St.-B. W. Haberle.

Ein Küchenmädchen für Mitte Februar gesucht Schwalbacherstraße 5, Part.

Alleinmädchen, welches selbstständig kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, per 15. Febr. gesucht. Zu melden Nachmittags 4-5 Uhr Walluferstr. 1, 3 links.
Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, für Restauration. Pfälzer Hof, Grabenstraße 5.

Nicht zu jg. Mädchen, w. etwas kochen u. serviren kann, in feinem Restaurant nahe der Stadt gef. Auskunft bei Mondel, Lützenstraße 14.
Frau Müller, St.-B., Serodenerstr. 4, Contr.-Lad., f. geb. Alleinmädchen, d. kochen, Herrschaftshausmädchen, b. gut nähen, gew. Zimmermädchen f. Berl., sow. einfaches Haus- u. Küchenmädchen in vorzügliche erste Häuser bei hohem Lohn. Dienstmädchen auf sofort für Hausarbeit u. zu Kindern gef. Herderstraße 10, 2 L.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stellung als Hausmädchen in besserem Hause. Näheres zu erfragen Albrechtstraße 30, Seiten 3.

Junges gebildetes Mädchen, tüchtig in allen Zweigen des Haushaltes, bewandert in Pflege und Pflanz, sucht passende Stellung in feinem Hause, auch zu groß. Kindern. Gef. Off. unter F. S. 100 postlagernd Bingen am Rhein. Auskünfte sucht ein Mädchen, das kochen und nähen kann und jede Hausarbeit versteht. Zu erfragen Steingasse 10, Winterh. Part.

Büffetfrl., einfach u. gewandt, auf sofort gesucht. Offerten unter H. U. 401 an den Taobl.-Verlag.
Ein braves auverl. Mädchen gesucht Weichstr. 9, 2. sträft. saub. Wäschefrau gesucht Kerothal 79.
Tüchtige Wäschefrau gesucht Sedanstraße 7, S. P.
Ordentliche Putzfrau für Labarreineigen x. gesucht. S. H. Schloss jun., Wilhelmstraße 52.

Ein tüchtiges Monatsmädchen gesucht von 8-10 1/2 und Abends 6-8. Blücherplatz 3, 1.
Junges reinl. Monatsmädchen gesucht auf 14. Februar Kaiser-Friedrich-Ring 15, 3. 1637
N. Monatsm. od. Frau gef. Johstr. 26, 2. 1643

Ein braves Monatsmädchen gesucht von 8-10 u. von 1-2 Uhr Körnerstraße 2, 1 r.
Monatsm. f. d. ganzen Tag gef. Herderstr. 10, 2 l.
Monatsfrau sofort gesucht Kirchhoff 60, 2.
Reinliche Frau zum Bröckchentragen gesucht. Ph. Junior, Kerostraße 36. 1644

Frau zum Bedienen gesucht Mauerstraße 19.
Mädchen gef. für Morgens zum Wäsche-Austragen. Dohmeierstraße 65, Milchbureaustr. 1608
Gesucht z. bald. Eintritt besseres Mädchen oder einfaches Fräulein tagsüber zu zwei Kindern Schlichterstraße 11, 3. 1594

Ein jüngeres braves Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und etwas Hausarbeit verricht, Tags über gesucht Serodenerstraße 2, 2. St.
Einlegerin für Buchdruck-Schnellpresse gesucht Morichstraße 27, 9. 872

Weibliche Personen, die Stellung suchen.
Junge gebildete Dame, Waife, ev., beiteren Lebens, mit franz. und engl. Kenntnissen, sehr musikalisch, sucht Stelle als Gesellschafterin in feiner Familie oder bei älterer Dame. Gef. Offerten u. T. S. 370 an den Taobl.-Verlag.

Nammer junger, auf Reisen bewand., sowie in ihrem Fach erfahren, sucht Stellung; am liebsten nach auswärts. Gef. Offerten an A. 100 Lehrstraße 11, Wiesbaden.

Jungfer, in Handarbeiten und im Schneidern gut bewandert, sucht Stelle zum 15. Februar. Näheres Gartenstraße 4.
Fräulein aus besserer Familie, perfect im Schneidern und Nähen, sowie in allen besseren Handarbeiten geübt, sucht Stellung bis Anfang Mai oder später als einfache Jungfer oder besseres Zimmermädchen. Näh. im Taobl.-Verlag. Av

Sucht Stellung als Jungfer oder zu Frl. Kindern. Näh. Friederichstraße 28.
Gebild. Witwe, geübt im Vorlesen, in d. Unterhaltung u. im Briefschreiben, f. Besch. Off. erb. unter Z. S. 374 an den Taobl.-Verlag.

Fräulein, 5 Jahre in Bab. u. Schreibm.-Gesch. als selbstständige Verkäuferin, sucht per 1. April andern. Stell. in feinem Geschäft. In Zeugn. Gef. Off. sub H. U. 406 a. d. Taobl.-Verl.

Ein gebildetes u. geschäftsgewandtes Fräulein, 23 Jahre alt, repräsentabel, bisher in ersten Geschäften der Woll- u. Wäschewarenbranche thätig, sucht anderweitiges Engagement, gleichviel welcher Branche, event. auch Privatstellung. Offerten unter N. O. 299 an den Taobl.-Verlag erbeten.

Zu. best. Frau sucht Weichstr., im Schneidern erf. Offerten u. F. N. 336 an den Taobl.-Verl.
Ein Mädchen sucht Besch. im Ausbessern von Wäsche. Kirchhoff 19, Stb. D.
Eine geb. Frau i. Stelle als Zimmerhaushälterin in 1. Hotel oder als Haushälterin in Pension, Sanatorium od. Anstalt. Gef. Offerten unter M. K. hauptpostlagernd Rainj.

Ein in allen Zweigen des Haush. bestens bewandertes, repräsentationsf. Fräulein sucht während der Sommermonate Stellung in Logishaus als (F. opt. 842) F 186

Repräsentantin. Gef. Offerten sub F. E. P. 486 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Ein anst. Frl. sucht Stelle als Haushälterin o. Köchin in H. feinem Hause. Offerten unter H. M. Lebrstraße 11.
Eine selbstständige auverl. Köchin wünscht Stellung. Dies. u. Ansb. an R. Herrngartenstr. 13, 3 l.
Perfekte Köchin, tüchtig, zuverlässig, mit guten Zeugnissen, sucht sofort Stelle. Näheres Hängerstraße 7, 1.
Empfehle eine ganz perfecte Köchin für größere Pension, Sanatorium oder auch Herrschaftsh., ein tücht. Alleinmädchen, w. kochen kann, für best. Haus, pr. Zeugn., hier fremd, mehrere neu. Zimmermädchen. Bureau Germania, Al. Webergasse 7, 2.

Perfekte Herrschaftsköchin mit g. Zeugn., in allen Zw. d. Haush. erf., f. St. Kerostr. 23, S. 2 r.
Eine gut emp. lang. Herrschaftsköchin sucht tagsüber Beschäftigung im Kochen und allen häuslichen Arbeiten. Kapellenstraße 14, 3. St.
Besseres Mädchen mit langjähr. Zeugnissen sucht Stelle in ruhigem Haushalt. Näh. Wilhelmstraße 36, Wimmenladen.
Mädchen f. St. als Hausmädch. Feldstr. 10, 1 r.
Ein Mädchen sucht Ausbühstelle. Friederichstraße 28, Marienhau.

Ein williges fleißiges Mädchen sucht Stellung in besserem Hause. Näheres Marktstraße 6. Neumann, Kurz- und Wollwaaren.

Ein anständiges braves Mädchen, welches serviren und alle Zimmerarbeit übernehmen kann, sucht Stelle in einer Pension oder in einem Herrschaftshause. Näh. Schlichterstraße 13, 3.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stellung als Hausmädchen in besserem Hause. Näheres zu erfragen Albrechtstraße 30, Seiten 3.

Junges gebildetes Mädchen, tüchtig in allen Zweigen des Haushaltes, bewandert in Pflege und Pflanz, sucht passende Stellung in feinem Hause, auch zu groß. Kindern. Gef. Off. unter F. S. 100 postlagernd Bingen am Rhein. Auskünfte sucht ein Mädchen, das kochen und nähen kann und jede Hausarbeit versteht. Zu erfragen Steingasse 10, Winterh. Part.

J. Mädchen aus Thüringen sucht Stelle bei kleiner Familie. Bleichstraße 33, Part.
Ordentliches fleißiges Mädchen sucht Stelle in besserer Küche als Hausmädchen. Friedrichstraße 28. S. L.
Ein älteres einfaches Mädel, od. besseres **Mädel** sucht Stell. zu einem od. zwei Kindern, a. liebsten 3 kleineren. Bevorzugt gute Behandlung. Näh. Adressen, 6. Mittelstr. 1 r.
Ein Mädchen sucht Stelle in klein. bürgerl. Haushalt auf 15. Februar. Näh. Grabenstr. 9, 3.
Büchlerin sucht Besch. Näh. Bismarckring 26, St. Frau f. Besch. in Wäscherei. Blücherstr. 7, R. 3 r.
Tücht. Mädchen f. Wäscherei. Hermannstr. 30, D. Empföhlene faub. Frau sucht Abends einen Laden o. Contor z. putzen. Welltrichstraße 47. Hdb. B. Frau f. Besch. i. Wäsche. Römerberg 84, B. D. r.
Frau empfiehlt sich zum Waschen und Putzen. Walramstraße 27, 1 I.
2 Mädchen f. Beschäft. Nachm. Welltrichstr. 7, 3. Eine Frau f. Monatsf. Römerberg 11. Silberlad. 3. Frau f. Monatsf. f. 2 St. Karlstr. 33, D. r.
Unabh. Frau sucht Monatsf. oder auch Anstufstelle. Näh. Karlstraße 11, Laden.
Mädel f. Monatsf. tagsüb. Walramstr. 15, D. r.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer Stellung sucht, der verlange die **Deutsche Bilanzpost** (Ehlingen, F133) bezahlt wird für Wiesbaden und Umgebung von bedeutendem gut eingeführten Lohnaufwerke, welches Mauerwerk besser herstellt, ein tüchtiger Agent bei hoher Provision. Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Referenzen u. **N. T. 322** befördert der Tagbl.-Verlag.

Ein solider thätiger Agent in Korndranntwein wird von einer alten, leistungsfähigen Brennereifirma in Nordhausen gesucht. Offerten sub Chiffre **A. Z. 39** Nordhausen hauptpostlagernd erbeten.

Vertreter

für eine vornehm gehaltene und doch billige Fach-Zeitschrift bei gutem Verdienst gesucht.

Gest. Offerten an die Expedition des **„Transport“**, Düsseldorf. F136

Bei hoher Provision werden für einen sehr gangbaren Artikel noch zwei fleißige zuverlässige nicht unter 25 Jahre alte Verkäufer gesucht. Gest. Angebote unter **F. U. 402** an den Tagbl.-Verlag. 1671

Tüchtiger Buchhalter

in ein hiesiges Baugeschäft (Hochbau) per 1. April, event. auch früher, gesucht. Bewerber, die schon ähnliche Stellung bekleidet, werden gebeten, Offerten unter Chiffre **Z. N. 206** mit Angabe fleißiger Thätigkeit und Gehaltsanspr. im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 1542

Für ein hiesiges Rechtsanwalts-Büreau wird ein durchaus erfahrener **Gehilfe** gesucht. Offerten unter **L. M. 253** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Reisender

gegen hohe Provision gesucht. Offerten an **Wilh. Hüls**, Nonnstraße 22.

Gesucht

wird ein fängerer Mann zur Anfertigung von **Montageplänen**. Branchenkenntnis erwünscht. **August Schaeffer**, Installationsbüreau für Elektrotechnik, Saalgasse 1.

L. Wagenladner gesucht. 1262

M. Winterwerb, Feldstraße 19.

Tüchtigen Tapezier-Gehilfen sucht **R. Willers**, Friedrichstraße 21.

Tüchtiger Tagelöhner für dauernd gesucht. 1627

Julius Bischoff, Kirchgasse 11.

Wochenarbeiter gesucht Römerberg 36, Hdb. 2 St.

Wochenarbeiter o. Hofen gef. Steing. 13, 1 r.

Ein **Gärtnergehilfe** gesucht und kann gleich eintreten Dohrheimerstraße 67.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. **Hud. Sechtold & Co.**, Buchdruckerei und Lithogr. Anstalt. Lehrling für unsere Filiale Hellmundstr. 46, Ecke Welltrichstr., zu Ostern gesucht. **A. Baer & Co.**, Eisenwaren en gros & en detail. 1545

Lehrling

für das Comptoir zu Ostern unter günst. Bedingungen gesucht. **August Zensch**, Maschinenfabrikant.

Für kaufmännisches Bureau ein

Lehrling auf Ostern gesucht. Offerten unter **G. U. 403** an den Tagbl.-Verlag. Suche zu Ostern einen Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulkenntn. zur Erlern. der Buchhalt. Off. sub **N. T. 396** an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen zu Ostern für unsere

kaufm. Bureau zwei Lehrlinge mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift. 1593 **Maschinenfabrik Wiesbaden**, Gel. m. b. S.

Für mein Eisenwaren-Geschäft

suche zu Ostern einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. 1029 **Wilh. Unverzagt**, Langgasse 30.

Bläserlehrling gef. Dohrheimerstr. 60. 639

Junger Hausburche sofort gesucht. 1698

Otto Blumer, Ede Abdelde- und Scherfheimerstraße. **Schuljunge** gesucht Wilhelmstr. 44. **Wegner**, Ein **Stallmann**, welcher auch fahren kann, gesucht Saalgasse 29. 1620

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Cavalier,

reprät. Persönl. acad. geb., franz. und englisch perfect, musikalisch, bislang bei alleinlebendem Väterchen, mit hochfürstl. Empfehlung, sucht **Vertrauensstellung**. Off. unt. **J. O. 295** an den Tagbl.-Verlag.

Herr

sucht Stelle als Vorleser oder Begleiter u., auch Vertrauensposten. Off. u. **T. T. 392** an den Tagbl.-Verlag.

Portier od. Nachtportier.

Ein Cond. des Wagons lit., 30er, w. läng. Jahre im Hotel des In- u. Ausl. thätig war, wünscht Stellung, Sais.- oder Jahresst. Beste Zeugn. und Referenzen stehen zu Diensten. **F. Herzsich**, Kramer's Hotel, Elberfeld.

Ein **Knabe** achtbarer Eltern in Viehtrieb, zur Zeit auf der Darmstädter Realschule, wünscht zu Ostern d. J. in kaufmännische Lehre einzutreten. Gefällige Anerbieten sub **No. 743** an die Expedition der Tagespost, Viehtrieb o. Hb. P 164

Saub. Hotelidier, auch im Serviren thätig, ich. Handfär., Kenntn. d. dopp. Buchf., i. ähnl. Posten, ev. Herrschaftsdienere o. Kassirer. Gout. vorh. Off. u. **L. R. 341** an d. Tagbl.-Verl. Ein kräft. Junge i. zu Ostern e. Stelle als Koch-lehrl. Off. u. **O. R. 344** an d. Tagbl.-Verl.

Ein **Dienere** sucht Anstufstelle. Offerten unt. **U. S. 371** an den Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige. Allen Freunden, Bekannten und Verwandten hiermit die traurige Mittheilung, daß unser lieber Mann, unser anter kaiserlicher Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, Herr **Jakob Egert**, plötzlich und unerwartet verstorben ist. Die trauernden **Hinterbliebenen.** Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. Febr., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmitt. 4 Uhr: Concert des Wiesbadener Musik-Vereins. Abends 8 Uhr: Concert (Humoristischer Unterhaltungs-Abend). **Marktkirche.** Abends 6 Uhr: Concert. **Königliche Schauspiels.** Abends 7 Uhr: Flachsmann als Erzieher.

Residenz-Theater. 7 Uhr: Das blaue Cabinet. **Reichshallen-Theater.** Abds. 8 Uhr: Vorstellung. **Loge Plato.** 8 Uhr: Clavier-Abend des Herrn Gennaro Jabossi. **Heilsarmee.** Abds. 8 1/2 Uhr: Oeffentl. Berjamml.

Manger's Kunstsalon, Taunusstraße 6. Kaiser-Panorama. Geöffnet von 10-11 Uhr und Nachm. von 2-10 Uhr. **Folkstheater, Friedrichstraße 47.** Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends. Sonn- u. Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr u. von 4 bis 9 Uhr. Eintritt frei. **Damen-Club, Taunusstraße 6.** Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. **Verein für Auskunft über Wohlthätigkeits-Einrichtungen und Rechtsfragen.** Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhause im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung). **Gemeinnützige Ortskrankenkasse.** Meldestelle: Lullenstr. 22. **Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen.** Meldestelle: Hellmundstraße 36, Part.

Vereins-Nachrichten

Turn-Gesellschaft. 3-4 1/2 Uhr: Turnen der Mädchen-Abtheilung. 4 1/2-6 Uhr: Turnen der Knaben-Abtheilung. **Alterthums-Verein.** Abends 6 Uhr: Vortrag. **Verein Frauenbildung-Frauenstudium.** Am. 6 Uhr: Oeffentlicher Vortrag. **Turn-Verein.** Abends 8-10 Uhr: Ringenturnen. **Männer-Turnverein.** Abends 8 Uhr: Ringenturnen. 9 1/2 Uhr: Gefangprobe. **Stamm- und Ring-Club Athletia.** Abends 8 1/2 Uhr: Übung. **Wiesbadener Briefmarken-Sammler-Verein** und **Sektion Wiesbaden.** 8 1/2 Uhr: Sitzung. **Verein zum Schutze gegen schädl. Creditgeben.** Abends 9 Uhr: Haupt-Versammlung. **Wiesbadener Tischfußb.** Abds. 9 Uhr: Banern-Wandern. **Christlicher Verein junger Männer.** Abds. 9 Uhr: Besprechung. **Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.** Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung. **Männer-Gesangverein Anton.** 9 Uhr: Probe. **Kaufmännischer Verein.** 9 Uhr: Versammlung. **Wiesb. Radfahr-Verein 1884.** 9 Uhr: Berjamml. **Deutschnational. Handlungsgehilfen-Verein.** (Ortsgr. Wiesbaden.) 9 Uhr: Vereinsabend. **Gesellschaft Sangesfreunde.** 9 Uhr: Probe. **Gabelberger Stenographen-Verein.** Übungs-Abend. **Scharr'scher Männer-Chor.** Abds. 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein Friede.** 9 1/2 Uhr: Probe. **Stolze'scher Stenographen-Verein.** (Einigungs-Soz.) Übungs- und Vereins-Abend.

Versteigerungen

Holzversteigerung aus der Oberförsterei Ghauffenhans, in der Restauration „Taunusblick“, Vorm. 9 Uhr. (S. „Amtl. Anz. No. 13“ S. 2.) Versteigerung von Mobilien u. in der Villa Victoriastraße 13, am 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 69 S. 6.) Holzversteigerung im Oberjosbacher Gemeindegeld, District Saufzig, Vorm. 11 Uhr. (S. „Amtl. Anz. No. 12“ S. 2.) Holz- u. Brennholz-Versteigerung im Großberzool, Park zur Platte, Distr. Pferdeweide, Koppswie, Klobbenheimerrain und Forellenweiher, Vorm. 11 Uhr. (S. „Amtl. Anz. No. 14“ S. 2.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

3. Februar 1902.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer *)	752.2	751.6	751.2	751.7
Thermometer C.	2.0	4.8	3.3	3.4
Taupunkt (mm)	4.4	4.2	4.0	4.2
Rel. Feuchtigk. (%)	84	65	70	73
Windrichtung	N.O.	N.O.	N.O.	—
Niederdrucksch. (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur 4.9.	Niedr. Temper. 1.6.			

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. Normaldrucke reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.) 6. Februar: wolkig, Niederschläge, stark windig, feuchtluft.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

Erhebung der Sonne durch Höhen nach mittlereuropäischer Zeit.

1902	im Süd.	im N.	im Süd.	im N.
Febr.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
6.	12 41	7 56	5 27	6 15 B. 3 36 N.

Verkehrs-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.

Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Einfl. Preise	Mittl. Preise	Hohe Preise
Fremdenloge I. Rang	8	10	14
Mittelloge I. Rang	7	9	12
Seitenloge I. Rang	6	7	10
I. Ranggalerie	5	6	9
Orchesterloge	5	6	9
Parquet	5	5	7
Portier	2	3	4
II. Rang 1. u. 2. Reihe, 3. bis 5. Reihe Mitte	2	3	4
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	1	2	3
III. Rang 1. u. 2. Reihe Mitte	1	2	3
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	1	2	3
Amphitheater	—	85	1 — 1 40

Theater-Eintrittspreise.

Residenz-Theater.

Ein Platz kostet:	Halbe Preise	Einfache Preise	Erhöhte Preise
Fremdenloge	2	5	7
I. Rangloge	2	4	6
Sperre 1.-10. Reihe	1	3	5
Sperre 11.-14. Reihe	1	2	3
Numerierter Balkon	—	50	1 — 1 75

Theater-Concerte

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. **H. Raud.** Mittwoch, 5. Febr. 187. Abonnements-Vorstellung. **Das blaue Cabinet.** (Le voyage autour du Code.) Edmunt in 4 Akten von Georges Dugal und Maurice Hennequin. Deutsch von Paul Mod. Regie: **Alwin Jäger.**

Personen: Verdiffon, Advokat. Baron Josephin v. Clerambois, Florencocour, Duaren-Offizier a. D. Bignon, Bureauangestellte bei Bagvie. Verdiffon Durand, Bureauvorsteher der B.-L.-H.-Eisenbahn. Lucienne Verdiffon, spätere Baronin v. Clerambois. Evangeline Desmoulins, Tante des Verdiffon. Rosalie, Dienstmädchen der Evangeline. Cesarine, Dienstmädchen bei Verdiffon. Baptiste. Die beiden ersten Akte spielen in Paris, die beiden letzten in Gasteilfarrasin. Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 6. Febr. 189. Abonnements-Vorstellung. **Coralie & Cie.** Freitag, 7. Febr.: **Alt-Heidelberg.** Samstag, 8. Febr.: **Die Dame von Nagim.**

Königliche Schauspiels.

Mittwoch, den 5. Februar.

Flachsmann als Erzieher.

36. Vorstellung. 30. Vorstellung im Abonnement A. Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst. Regie: Herr **Bödy.**

Personen: Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Hochschule. Jan Flemming, Bernhard Vogelsang, Carlhen Diercks, Emil Weidenbaum, Claus Kiemann, Franz Römer, Betty Sturzbach, Hederrinnen d. Bika Dolm, Clementarfl. Regendant, Schuldienere bei Flachsmann. Aluth, Schuldienere der benachbarten Mädchenschule. Schulinspector Prödicke, Professor Dr. Prell, Regierungsschulrath. Frau Dörmann, Mag. ihr Sohn, Brodmann, Frau Biensdahl, Alfred, ihr Sohn, Robert Pfeiffer, Carl Neusen, Schüler Vogelsang's.

Herr Schreiner, Herr Reiffen, Herr Schwab, Herr Wegever, Herr Andra, Herr Wros, Herr Kimmann, Frä. Ulrich, Frä. Edelmann, Herr Rudolph, Herr Rohrmann, Herr Jollin, Herr Salentin, Frä. Doppelbauer, L. Müller, Herr Ebert, Frä. Santen, Frä. Gothe, Frä. Goebeling, H. Jacob.

Ort der Handlung: Eine kleinere Provinzialstadt. Zeit: Die Gegenwart. Zwischen den Aufzügen liegen Zeiträume von je 14 Tagen.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector **Sajik.** Nach dem 1. Aufzuge findet eine längere Pause statt. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Mittlere Preise.

Donnerstag, 6. Febr. 37. Vorstellung. 29. Vorstellung im Abonnement B. Cavalleria rusticana. (Sicilianische Bauernlehre.) Melodrama in einem Aufzuge, dem gleichnamigen Volksstück von G. Perga entnommen von G. Taraloni-Tosetti und G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Cesar Braggioni. Musik von Pietro Mascagni. — Der Bajazzo. (Pagliacci.) Drama in 2 Akten, mit einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von L. Hartmann. — Anfang 7 Uhr. Mittlere Preise.

Freitag, 7. Febr.: **Das Mädchenberg.** Samstag, 8. Febr.: **Der Freischütz.** Sonntag, 9. Febr.: **Richard III.** 3 Uhr: **Fidelio.** — Abends 7 Uhr: Ein Sommernachtsstraum.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus. Mittwoch: **Der Hosenknieb.** — Donnerstag: **Aida.** — Schauspielschau. Mittwoch: **Die Räuber.** — Donnerstag: **Lumpaci-Pagabündel.**

Münchener Stadttheater. Mittwoch: 8. Symphonie-Concert. — Donnerstag: **Lästige Schändel.** — Die Fede. — Fräulein Wittwe.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 5. Februar. Nachmittags 4 Uhr: **Abonnements-Concert** des Wiesbadener Musik-Vereins, unter Leitung seines Musikdirectors Herrn Königl. Kammermusiker a. D. C. Hoh. Meister.

- Unsere Marine, Marsch über das deutsche Flaggenlied. Thiele.
- Ouverture zu d. militärischen Singspiel „Humor auf der Wache“. C. H. Meister.
- Weidmanns Jubel-Quadrille. Herrmann.
- Soldatenloben, Militärisches Tonbild. Kéler Béla.
- La Serenade, Waise. D. Yaxono.
- An der Weser, Lied für Posaune und Trompete. G. Prossel. (Auf Wunsch.) Die Herren Grebe u. Beier.
- Der lustige Student, Potpourri. Schreiner.
- Bismarck-Marsch. F. Meister.

Humoristischer Unterhaltungs-Abend

unter Mitwirkung des Humoristen Herrn Herm. Förtsch aus Stuttgart, des Pianisten Herrn Ad. Naek aus Stuttgart und des Wiesbadener Musik-Vereins unter Leitung seines Musikdirectors, des Königl. Kammermusikers a. D., Herrn C. Hoh. Meister.

- Programm:
- Arabischer Marsch. W. Aletter.
 - Fastnachts-Trubel, Ouverture. G. Radloff.
 - Der Gemüthliche, feinkom. Soloscene. Herr Förtsch.
 - Erzählungen dreier gestopfter Grosskrischer. C. Retsiem.
 - Der Kuss vom Standpunkte der 4 Fakultäten, feinkomische Soloscene mit Gesang. Herr Förtsch.
 - Fidele Narronsitzung. A. Parlow.
 - In der Geschichtsstunde, kom. Soloscene. Herr Förtsch.
 - Carnovalistisches Abschieds-Bouquet. O. Ferner.
 - Die Theatermutter, kom. Soloscene mit Gesang. Herr Förtsch.
 - Chinesische Hofball-Quadrille. J. Sahán.
 - Ein fidele Sonntag, komische Soloscene mit Gesang. Herr Förtsch.
 - King Bell, Marche Africaine. B. Kick.

Eintrittspreise: Numerierter Platz 1 Mk.; nichtnumerierter Platz 50 Pf. Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 60. Abend-Ausgabe.

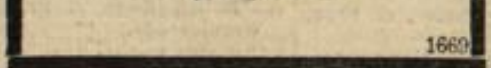
Mittwoch, den 5. Februar.

50. Jahrgang. 1902.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zur 2. Klasse (Beginn der Ziehung den 8. Februar) sind noch einige Viertel- und Zehntel-Lose abzugeben.

Wiesbaden, Königl. Lotterien-Verwaltung, Adelsheidstr. 7. v. Tschudi.



Die angesammelten Linoleum-Reste

werden, um Platz zu gewinnen, sehr billig ausverkauft.

Julius Bernstein, 54 Kirchgasse 54. Tapetenreste unter Kostenpreisen.

20 Ctr. Hausbrandkohlen zu 20 Mk. 20 „ Braunkohlenbriketts zu 18,50 Mk.

Vorzüglicher, billiger Dauerbrand, reinliche Verwendung. 20 Ctr. Rußkohlen zu 24 Mk. — Garantiert von nur prima Ruhrzechen. Preise: frei Haus in losen Fuhrten.

Tel. 911. Kohlen-Consum Rud. Sator, Rheinstraße 26.

Pfeiffer & Co.

Bankgeschäft

WIESBADEN

Langgasse 16, I * Bezirks- und Stadt-Telefon 51

halten sich für Besorgung aller Bankgeschäfte bestens empfohlen.

Einlösung aller Coupons geraume Zeit vor Verfall ohne Abzug, verbunden mit kostenfreier Verloosungscontrolle.

Feuer- und diebessicheres Gewölbe

mit vermietbaren Schrankfächern (sogen. Safes) unter eigenem Verschluss der Miether.

Frische große Schellfische, Hochrücklinge heute eintreffend. 1698 J. Schaab, Grabenstr. 3. Telephon 125. Reines Gänsefett per Pfd. 1 Mk. Philippbergstr. 15, 1 l.

Existenz für Damen.

Gutgeb. kl. Fremdenp. billig zu verkaufen. Offerten unter H. H. 66 Hauptpostamt.

Morgen Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Unterbindung unwerthig befundene Fleisch zweiter Klasse zu 35 Pf. das Pfd. unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung. **Müllerei.** Matr. Nr. 3 M. 1. Sophas 5 Mk., ganze Garnituren billig. V. Müller, Schwalbacherstr. 17, 2. Karte genügt. Gut. Mittagstisch u. Abendstisch mit Nachtisch u. 50 Pf. u. höher. Lüttenstr. 5, Gth. Rupp. 1088

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Fabrikstr. 22, Part. **Geldschrank** zu verkaufen. Friedr. Str. 13.

Gebrauchtes Bett mit Deckbett und Kissen billig zu verkaufen. Dellmündstr. 28, 1. St. r. **Vertrag** Herrn u. Damen-Kleider, 1. Blouze, g. Winter-Überzieher dabei, Schwalbacherstr. 29, 3 l. **Junal-Anz. u. D. d. a. v. Lüttenstr. 12, 1 l.**

Plakate. „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Tagblatt-Berlag, Langgasse 27. **Gebrauchte Flaschen, Krüge u. dergl.** laut L. Kranz, Dellmündstr. 3, Gth. 1 Tr. **In guter Lage Wohnung von 3-10 Räumen oder kleines Haus** von bescheidender Fremden-Pension per 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit genauer Angabe unter C. 50 postlagernd Berliner Hof, repräsentabel, mit gewandten Manieren, suche für Empfang, Rasche u. leichte schriftliche Arbeiten. Klare, tadellose Handchrift, sowie Cautionsstellung erforderlich. Offerten sub C. W. 209 postlagernd. 1680

Verloren schwarz, Dam.-Samajchen in der Adelsheidstr. Abzugeben No. 16, Part. **W.** Wenn u. Bildl. i. gemeint bitte i. d. n. j. schreiben. **Sabe S. Grub M.** **Hohenzollern.**

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

- | | | | | |
|---|--|---|--|---|
| <p>Jahrstraße:
Wenzel, Emserstr. 48;</p> <p>Adelsheidstraße:
Bird, Ecke Dranienstr.;
Jung Bwe., Ecke Adolfsallee;
Nicola, Ecke Karlstr.;
Erb, Ecke Schiersteinerstr.</p> <p>Adlerstraße:
Groll, Ecke Schwalbacherstr.;
Schiebeler, Ecke Schodtstr.</p> <p>Adolfsallee:
Jung Bwe., Ecke Adelsheidstr.;
Brod, Albrechtstr. 16;
Groll, Ecke Goethestr.</p> <p>Albrechtstraße:
Brod, Albrechtstr. 16;
Linnenlohl, Ecke Moritzstr.;
Kolb, Albrechtstr. 42.</p> <p>Bahnstraße:
Engelmann, Bahnhofstr. 4.</p> <p>Bertramstraße:
Prinz, Ecke Cleonorenstr.;
Senebald, Ecke Bismarck-Ring.</p> <p>Bismarck-Ring:
Senebald, Ecke Bertramstr.;
Höpfner, Ecke Bleichstr.;
Heldig, Ecke Blücherstr.;
Beder, Ecke Hermannstr.;
Loos, Ecke Forststr.</p> <p>Bleichstraße:
Scherger, Ecke Hellmundstr.;
Weimer, Ecke Balkramstr.;
Höpfner, Ecke Bismarck-Ring.</p> <p>Blücherstraße:
Heldig, Ecke Bismarck-Ring;
Heinrich, Blücherstr. 24.</p> <p>Bülowstraße:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.</p> <p>Dambachthal:
Hendrich, Ecke Kapellenstr.</p> <p>Dohheimerstraße:
Berghäuser, Ecke Zimmermannstr.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2.</p> | <p>Drudenstraße:
Weber Nachf., Ecke Seerobenstr.</p> <p>Cleonorenstraße:
Prinz, Ecke Bertramstr.</p> <p>Emserstraße:
Wenzel, Emserstr. 48.</p> <p>Faulbrunnenstraße:
Engel, Ecke Schwalbacherstr.</p> <p>Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2;
Forst, Feldstr. 19.</p> <p>Frankenstraße:
Rudolph, Ecke Balkramstr.;
Schnurr, Frankenstr. 17.</p> <p>Friedrichstraße:
Philippi, Ecke Neugasse;
Hefegel, Ecke Schwalbacherstr.</p> <p>Goethestraße:
Krieger, Goethestr. 7;
Groll, Ecke Adolfsallee;
Kees, Ecke Moritzstr.;
Sauter, Ecke Dranienstr.</p> <p>Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ecke Hartingstr.</p> <p>Hartingstraße:
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.</p> <p>Helenenstraße:
Dehlschlager, Ecke Dellmündstr.</p> <p>Hellmundstraße:
Baybach, Ecke Dellmündstr.;
Bürgener Nachf., Dellmündstr. 35;
Scherger, Ecke Bleichstr.</p> <p>Herderstraße:
Loß, Ecke Körnerstr.
Strödtter, Niehlstr. 21.</p> <p>Hermannstraße:
Beder, Ecke Bismarck-Ring.</p> <p>Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.</p> <p>Hirschgraben:
Petry, Steingasse 6.</p> | <p>Jahnstraße:
Schmidt, Ecke Wörthstr.</p> <p>Kaiser Friedrich-Ring:
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Kosbach, Ecke Jahnstr.</p> <p>Kapellenstraße:
Hendrich, Ecke Dambachthal.</p> <p>Karlstraße:
Nicola, Ecke Adelsheidstr.;
Reef, Ecke Rheinstr.</p> <p>Kellerstraße:
Lendle, Ecke Stifflstr.;
Forst, Feldstr. 19.</p> <p>Körnerstraße:
Loß, Ecke Herderstr.</p> <p>Kirchgasse:
Wirth Nachfolger (Fr. Laupus),
Ecke Rheinstr.;
Staffen, Kirchgasse 60.</p> <p>Lahnstraße:
Wenzel, Emserstr. 48.</p> <p>Luremburgstraße:
Kolb, Albrechtstr. 42.</p> <p>Mauergasse:
Loß, Mauergasse 9.</p> <p>Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.</p> <p>Michelsberg:
Knefel, Ecke Gemeindebadgäßchen.</p> <p>Moritzstraße:
Linnenlohl, Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Kees, Ecke Goethestr.;
Raus, Moritzstr. 64.</p> <p>Nerostraße:
Spelken, Nerostr. 12;
Kimmel, Ecke Röberstr.</p> <p>Neugasse:
Philippi, Ecke Friedrichstr.;
Loß, Mauergasse 9.</p> <p>Nicolastraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Göttestr. 7.</p> | <p>Oranienstraße:
Bird, Ecke Adelsheidstr.;
Sauter, Ecke Goethestr.</p> <p>Philippstraße:
Horn, Ecke Harting- und Gustav-Adolfstr.</p> <p>Platterstraße:
Weil Nachf., Platterstr. 42.</p> <p>Roonstraße:
Bird, Ecke Westendstr.</p> <p>Rheinstraße:
Wirth Nachf. (Fr. Laupus), Ecke Reef, Ecke Karlstr. [Kirchg.];
Dienstbach, Ecke Wörthstr.</p> <p>Riehlstraße:
Strödtter, Niehlstr. 21.</p> <p>Röderstraße:
Cron, Ecke Römerberg;
Kiffel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ecke Nerostr.</p> <p>Römerberg:
Cron, Römerberg 7;
Cron, Ecke Röderstr.</p> <p>Saalgasse:
Fuchs, Ecke Webergasse.</p> <p>Schachtstraße:
Schiebeler, Ecke Adlerstr.</p> <p>Scharnhorststraße:
Keremann, Ecke Westendstr.</p> <p>Schiersteinerstraße:
Erb, Adelsheidstr. 76.</p> <p>Schwalbacherstraße:
Groll, Ecke Adlerstr.;
Minor, Ecke Mauritiusstr.;
Engel, Ecke Faulbrunnenstr.;
Hefegel, Ecke Friedrichstr.</p> <p>Sedanplatz:
Heuß, Westendstr. 1.</p> <p>Sedanstraße:
Fischer, Balkramstr. 31.</p> <p>Seerobenstraße:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Weber Nachf., Ecke Drudenstr.</p> <p>Steingasse:
Petry, Steingasse 6;
Grub, Steingasse 17.</p> | <p>Stiftstraße:
Lendle, Ecke Kellerstr.</p> <p>Taunusstraße:
Schmidt, Taunusstr. 47.</p> <p>Waldmühlstraße:
Wenzel, Emserstr. 48.</p> <p>Walramstraße:
Fischer, gegenüber Sedanstr.;
Rudolph, Ecke Frankenstr.;
Weimer, Ecke Bleichstr.</p> <p>Webergasse:
Fuchs, Ecke Saalgasse.</p> <p>Wellrichstraße:
Baybach, Dellmündstr. 22;
Dehlschlager, Ecke Helenenstr.</p> <p>Westendstraße:
Heuß, Westendstr. 1;
Bird, Ecke Roonstr.;
Keremann, Ecke Scharnhorststr.</p> <p>Wörthstraße:
Dienstbach, Ecke Rheinstr.;
Schmidt, Ecke Jahnstr.</p> <p>Yorkstraße:
Loos, Ecke Bismarck-Ring.</p> <p>Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ecke Dohheimerstr.
Ferner in</p> <p>Siebrich:
Heinr. Scherer, Rothhausstr. 11.</p> <p>Sierstadt:
Carl Käufer, Rothhausstr. 2;
Wilt, Wener, Feldstr. 3.</p> <p>Dohheim:
Friedrich Lit, Wiesbadenerstr. 1.</p> <p>Erbenheim:
Stahl, Ortobauer, Kloppenstr.</p> <p>Rambach:
Carl Schwalbach, Burgstr. 144.</p> <p>Sonnenberg:
Philippine Diefenborn, Thalstr. 2.</p> |
|---|--|---|--|---|

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint 2mal täglich in einer Morgen- u. Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatl. 8 Freibeilagen. Sammtl. Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen auf das Wiesbadener Tagblatt jederzeit entgegen.

Fremden-Verzeichniss vom 5. Februar 1902.

Adler. Kornhardt, Karlsruhe. Cope, London. Byrne, London. Brandt, Köln. Kay, Berlin.	Berger, Köln. Lewald, Kfm., Fürth.	Pause, Ingen., Wetzlar. Keller, Kfm., Nürnberg.	Hotel Nassau. Marcuse, M., Fr., m. Bed., Nieder-Walluf. Philipp, V., Frau, Dr., m. Bed., Nieder-Walluf. Noat, E., Fr., Rubort. Meyerhof, M., Frau, Ham- burg. Meyerhof, M., Hamburg. Exner, G., m. Fr., Berlin. Wüstefeld, P., Würzburg.	Groiche, Kfm., Immenau. Roth, Zahnarzt, Hamburg.	Steinberg, Kfm., Limburg. Bergman, Kfm., Amsterdam. Zech, Kfm., Würzburg. Pellet, Kfm., Köln.	Weins. Wekerle, Kfm., Freiburg. Lenz, Kfm., Dortmund. Brötz, Kfm., Limburg.
Bahnhof-Hotel. Alexander, Kfm., Aue. Simons, Kfm., Homburg. Jeyer, Kfm., Köln. Schmitz, Kfm., Trier. Busch, Kfm., Graulitz.	Einhorn. Weizenkorn, Kfm., Giessen. Bussier, Kfm., Kassel. Schubert, Kfm., Dresden. Treidel, Kfm., Frankfurt.	Happel. Schmidt, Kaufm., m. Fr., Köln. Straub, Kfm., Farmen. Hender, Kfm., Leipzig. Giang, Kfm., Dresden.	National. Fenger, m. Fr., Geldern.	Pariser Hof. Berlage, Kaufm., Gelsen- kirchen. Hahn, Leipzig.	Tannhäuser. Strieder, Usingen. Mahles, Kfm., Hagen. Vertram, Kfm., Solingen. Möbius, Kfm., Nürnberg. Kurtz, Kaufm., Assmanns- hausen.	In Privathäusern: Pension Grandpair. von der Becke, Baron, Curland. Grimm, Fr., Justizr., Dr., Marburg. Behrend, Fr., Major, Mar- burg. Waltfried, Rent., Dresden.
Belle vue. Sr. Excellenz Freiherr von Loe, General-Oberst mit dem Range eines Gen- feldmarschalls, Koblenz.	Erbprinz. Schätzel, Kfm., Oberingel- heim. Walther, Kfm., Düsseldorf. Beifuss, Rent., Frankfurt. Dillenburg, Kfm., Köln.	Kaiserhof. Korth, Gen.-Dir., Köln. Günckel, A., Dir., Elber- feld.	Nonnenhof. Holzapfel, Archit., Esch- wege. Grandpierre, Fabr., Berlin. Levi, Kfm., Heilbronn. Leopold, Kfm., Nastätten. Gatronics, Kfm., Holland. Grab, Kfm., Berlin. Schmitz, Bonn. Kockert, Kfm., Berlin. Wieland, Kfm., Frankfurt. Dingeldein, Kfm., Hanau. Jacobs, Leder-Fabr., Trier. Weber, Kfm., Aachen. Lenz, Kfm., Heilbronn. Winter, Kfm., Barmen. Zimmermann, Baumeister, Elberfeld. Seelemaun, Kfm., Naum- burg.	Reichspost. Lucks, Apotheker, Heus- weiler. Franke, Kfm., Dresden. Lob, Kfm., Neuwied.	Taunus-Hotel. Walder, Archit., Karlsruhe. Lempp, Oberleut., Mainz. Bungart, Kfm., Köln. Hofmann, Fabr., m. Frau, Köln. Herzog, Berlin.	Pension Reuter. Aschenberg, Frau, Rentn., Bonn. Aschenberg, Fr., Rentn., Bonn. Guillemy, Frau, Rentn., Paris. Stiftstrasse 12, 2. Möller, Fr., Dr., m. 2 T., Bremen. Stiftstrasse 28, 2. Annesley, Schottland. von Hultzingslöwen, m. Fr., Wernigerode. Villa Violetta. Mesritz, Fr., Arnheim.
Schwarzer Hock. Ax, A., Fr., Siegen. Hecht, A. u. T., 2 Hrn. Fabrikbes., Offenbach. Heldbek, C., Kfm., Havre. Hepp, F., Leut., Hagenau. Adam, M., Fr., Nürnberg.	Grüner Wald. Pelétier, Kfm., Amsterdam. Lagasse, Kfm., Paris. Riedel, Kaufm., Meinhard- bach. Goldschmidt, Kfm., Elber- feld. Ludwig, Kfm., Frankfurt. Lütten, Kfm., Gingen. Bloch, Kfm., Paris. Schütze, Kfm., Köln. Häing, Kfm., Köln. Zurcher, Kfm., Colmar. Kretschmar, Fr., Geb. Rath. Mennigen, Kfm., Rande- bach. Fueser, Kfm., Dülken. Lieser, Kaufm., Buchen- schacht.	Goldene Kette. Kauffmann, E., Fr., Ham- burg. Schröder, R., Kfm., Berlin. Schulz, L., Fr., Berlin.	Metropole und Monopol. Rosenbaum, Hamburg. Roxbaum, Marburg. Stern, Wien.	Rose. Hietfeldt, Konsul, Kopen- hagen.	Victoria. Buschmann, Bergwerksbes., Hildesheim. Schettbach, Kfm., Frankfurt.	
Eisenbahn-Hotel. Enders, Kfm., Höhr. Mauz, Kfm., Stuttgart. Ulmer, Kfm., Stuttgart. Weidmer, Kfm., Easingen. Brodhage, Diez. Wünscher, Kfm., Leipzig.		Minerva. Ittenbach, Reg.-Assessor, Dr., m. Fr., Diez.		Hotel Royal. von Dungorn, Fr., Baron, m. Kind u. Bed., Schloss Dehrn.	Weisses Ross. Hess, Metz.	



Alle Trauer-Drucksachen

fertigt
in kürzester Zeit
geschmackvoll und
preiswürdig

die
**L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei**
Wiesbaden.

Telefon 2266. Kontore:
Langgasse 27.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Sohn,
Johannes,
heute Nacht 12 1/2 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.
Die trauernde Familie:
Ed. Preker, Scharnhorststraße 19.
Wiesbaden, den 4. Februar 1902.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 7., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichen-
halle des alten Friedhofes aus statt.

Gewerbehalle-Verein.

Siermit die Trauer-Nachricht, daß unser langjähriges, verdienstvolles
Aufsichtsraths-Mitglied,
Herr Philipp Tremms,
durch Tod abgerufen wurde.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. Februar, Nachmittags 4 Uhr,
vom Trauerhause, Westriegelstraße 44, aus statt und bittet die verehrl. Mitglieder
um allseitige Betheiligung
F 415
Der Vorstand.

Tischler-Zunft in Wiesbaden.

Wir erfüllen die traurige Pflicht,
unsern Mitgliedern von dem Ableben
unseres Kollegen
Philipp Tremms
Kenntniß zu geben und bitten, denselben
bei der am Donnerstag Nachmittags 4 Uhr
stattfindenden Beerdigung durch ein zahlreiches
Geleit die letzte Ehre zu erweisen.
F 437
Der Vorstand.
J. H.:
Der Obermeister **H. Schneider.**

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern
Geboren. 25. Jan.: dem Fuhrmann Leopold
Scheuch e. L., Mathilde Emilie. 27. Jan.:
dem Fuhrmann Wilhelm Schön e. L., Frieda.
28. Jan.: dem Tagl. Jacob Kahlen' erg e. S., Karl
Joseph; dem Kunst- u. Handlungsgärtner Philipp
Schäfer e. S., Otto Heinrich; dem Schreiner-
gehilfen Johannes Klärner e. S., Anauk Johann;
dem Architekten Friedrich Hildner e. L., Elisa-
beth Auguste Nina; dem Mechanikerachiffen
Wilhelm Reuser e. L., Wilhelmine. 29. Jan.:
dem Fabrikarb. Joseph Baumgart e. L., Maria
Theresia; dem Diener der apostolischen Kirchen-
gemeinde Georg Wilhelm e. L., Emilie Theresie
Auguste. 30. Januar: dem Rittergutsbesitzer
Thomas von Nalecz-Worski zu Szantiany in
Rußland e. S., Anton Alexander; dem Tagl.
Konrad Diefenbach e. S., Karl. 31. Jan.: dem
Gärtner Heinrich Plum e. S., Heinrich August;
dem Schmiedgehilfen Georg Wahl e. L., Frieda
Louise Dina; dem Kellerer Paul Wiegand e. S.,
Willy Ludwig; dem Ingenieur Ludwig Jungels
e. S., Johannes Nikolaus Franz Arthur.
1. Febr.: dem Schlossergehilfen Johannes Veder-
e. L., Margarethe Antonie Marie Katharine;
dem Kaufmann Adam Bernbroth aus Mainz
e. L., Gertrude Elisabeth.

Aufgehoben. Herr Kaufmann Simon Landolt
hier mit der Wittwe Julie Hortos, geb. Dorn,
zu Köln. Tagelöhner Franz Kropp hier mit
Anna Bura hier. Herr Schneidergehilfe Karl
Bermer hier mit Gertrude Kubland hier. Schuh-
macher Anton Vermann hier mit Eva Bäh hier.
Tagelöhner Wilhelm Will hier mit Helene
Lichtenbogen hier.
Scheitlich. Fuhrmann Joseph Berlenbach zu
Geisenheim mit Antoinette Kotte hier. Bäckergeh.
Heinrich Seiler hier mit Franziska Becher hier.
Schorben. 1. Febr.: Kgl. Forstkassier Nikolaus
Abwig aus Kirchberg, 33 J.; Gerichtsdienner
Josef Bös, 45 J.; Georain, T. des Buchhalters
Friedrich Gottschalk, 3 M. 2. Febr.: Dorothea,
geb. Hofenburg, Wittve des Feldwebels a. D.
Wilhelm Blankenburg, 57 J.; Frieda, T. des
Königl. Kammermusikers Ernst Rapis, 6 M.;
Louise, geb. Wolf, Wwe. des Pfarrers Dr. Theol.
Edward Stamm, 71 J.; Elisabeth, geb. Bernh.,
Wwe. des Schuhmachermeisters Reinhard Risch,
78 J.; Privatier Bertha von Langen, 66 J.;
Schreinerlehrling Heinrich Heilmann, 15 J.;
Josephine, geb. Feldner, Ehefrau des Regier-
Ganzleuten Peter Meres, 29 J.; Hermann, S.
des Tagelöhners Heinrich Formberg, 9 M.
3. Febr.: Schreinermeister Philipp Tremms, 62 J.;
Decorationsmaler Johann Reiffert, 33 J.; Ilse,
T. des Baunternehmers Ferdinand Darmann,
18 J.; Elisabeth, T. des Lüncher- u. Ladner-
gehilfen Adolf Leber, 10 M.; Barbara, geb.
Wolf, Ehef. des Schreinergeh. Philipp Krämer,
31 J. 4. Febr.: Auguste, geb. Gienach, Wwe.
des Weichenhellers Lorenz Rüdenach, 46 J.;
Tagelöhner Karl Buisch, 54 J.; Geschäftsführer
Johannes Krenger, 29 J.

**Aus auswärtigen Zeitungen und nach
directen Mittheilungen.**
Geboren. Ein Sohn: Herrn Leutnant Ernst von
Jabelty, Eichow. Herr Hauptmann von Wrie-
berg, Berlin. Herr Emil Rohmann, Westhofen
i. B. — Eine Tochter: Herrn Vorh von der
Lande, Adlig-Wälfeden. Herr Dr. med. Crull,
Rohod. Herr Oberlehrer Dr. Georg Höfer,
Düsseldorf.
Verlobt. Fräul. Else Stommel mit Herrn Ober-
lehrer Dr. August Hildebrand, Barmen-Dort-
mund. Fräul. Else Wolf mit Herrn Rechts-
anwalt Dr. jur. Paul Wolf, Leipzig-Homburg.
Scheitlich. Herr Ingenieur Hermann Hoppe mit
Fräul. Marie Hofkreuter, Odersleben. Herr
Max Langen mit Fräul. Wilhelmine Freim von
der Goes, Köln-Haag.
Schorben. Herr Reichsdirector a. D. Prof.
Heinrich Kayser, Delitzsch. — Frau verw. Haupt-
mann Adeline Heate Claudine von Bünken, geb.
von Hafe, Leipzig.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die traurige Mit-
theilung, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, U-großmutter,
Schwägerin und Tante,
Frau Philipp Krauß, Wwe.,
geb. Schmidt,
nach kurzem Leiden im 85. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Dohheim, Wiesbaden, den 5. Februar 1902.
Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause,
Schulgasse 5, aus statt.



Land- und
hauswirthschaftliche Rundschau
... des ...
Wiesbadener Tagblatts.

Gesundheitsschädliche Beschaffenheit der Kuhmilch infolge irrationeller Fütterungsweise.

Von Thierarzt Dr. Braun.

Nachdruck verboten.

Zu den freien Verkehr darf marktpolizeilich bekanntlich nur gute, d. h. von gesunden Thieren unter rationellen Fütterungsverhältnissen und mit der größten Sauberkeit gewonnene Milch gebracht werden, welche normale physikalische Eigenschaften und eine gewisse Haltbarkeit und Konsistenz besitzt. Auszuschließen vom Verkehr ist dagegen 1. Milch, welche, ohne gesundheitsschädlich zu sein, Abweichungen in Farbe, Geschmack oder Konsistenz zeigt (verdorbene Milch). 2. Milch, welche gesundheitsschädlich ist, oder bezüglich welcher der begründete Verdacht besteht, daß sie gesundheitsschädlich wirken könne. Zu der Gruppe 1 gehört die Kolostralmilch, die blutige, blaue, rothe, gelbe Milch, ferner die schleimige, fadenziehende, bittere, salzige, sowie abnorm riechende und die mit Schmutz oder anderen Stoffen verunreinigte Milch. Diese ganze Gruppe soll hier jedoch unerörtert bleiben, da trotz vielfacher gegentheiliger Angaben und Behauptungen angenommen werden muß, daß die zu derselben zählenden Milchabnormitäten keine Gesundheitsgefährlichkeit für den Menschen besitzen.

Gesundheitsschädliche Beschaffenheit der Milch entsteht in der Hauptsache bei irrationeller Haltung und Fütterungsweise der Kühe, und zwar 1. bei Benützung von Heu, bezw. von Weiden, welche reichliche Mengen von Giftpflanzen aufweisen; 2. bei der Verfütterung gewisser gewerblicher Rückstände. Nach den Angaben in der Fachliteratur wurden beim Menschen ruhrartige Durchfälle beobachtet nach dem Genuß der Milch einer Ziege, welche Euphorbium (Wolfsmilch) gefressen hatte. — Die Milch von Kühen, welche faulige Rübenblätter gefressen hatten, erzeugte gleichfalls Brechdurchfall bei Kindern. — Nach dem Genuß von Schlempe-Milch sah man vielfach Wundsein und nässende Flechte bei Säuglingen. Indessen wird von dieser Milch unter Umständen eine noch weit schädlichere Wirkung angenommen, weil die thierärztliche Wissenschaft und Erfahrung lehrt, daß Kühe, welche mit Schlempe-Milch ernährt werden, daran zu Grunde gehen. Ähnliche Beobachtungen bei Kälbern liegen für die Verfütterung der Rübensprößlinge und der Melasse vor. — Mit Rücksicht auf den hohen Kaligehalt der Melasse genügen schon Mengen von 2 bis 3 Pfund täglich, die Milch so ungesund zu machen, daß auch nicht ein einziges Kalb mehr aufgezogen werden kann.

Derartige Milch darf selbstverständlich auch nicht im Verkehr, als Nahrungsmittel der Menschen geduldet werden. Aber nicht nur die Verfütterung unverhältnismäßiger Mengen von Schlempe und Melasse giebt der Milch eine giftige Beschaffenheit, dieselbe wird auch beobachtet bei der Verwendung der Rückstände der Delfabrikation als Futter für Milchkühe. Nach Erdnußkuchen ist zuweilen eine stark

abführende Wirkung der Milch bei Kindern festzustellen; für noch viel gefährlicher sind wegen ihres Gehalts an Ackerseifen die Kaps- und Rübsenkuchen anzusehen. Wenigstens sind nach Verfütterung der letztangeführten Kuchen bereits sehr oft heftige Entzündungen des Verdauungs- und Harnapparats bei den Kühen festgestellt worden, während nach dem Genuß der Milch von den betreffenden Kühen die Kälber vielfach an tödlichem Durchfall erkrankten. Auch nach der Verfütterung von Palmkernkuchen sind sehr häufig schon Vergiftungserscheinungen durch die Milch bei Kälbern beobachtet worden.

Die Vorbeugungsmaßregeln gegen die angeführten Milchschädlichkeiten ergeben sich von selbst. Es muß für die Beseitigung der Giftpflanzen auf den Wiesen gesorgt werden, die Verfütterung absolut nachtheiliger technischer Rückstände (z. B. der Melasse, Kaps- und Rübsen-, ferner Ricinus- u. -Kuchen), sowie die verdorbenen Rückstände an Milchkühe ganz verboten, die Verfütterung der übrigen aber nur in richtigem Verhältniß mit Heufütterung erlaubt werden. Denn ganz und gar auf die Verwerthung technischer Rückstände bei der Milchgewinnung Verzicht zu leisten, erscheint aus rein wirtschaftlichen Gründen absolut nicht angängig.

Derselben Beurtheilung, wie die Milch von Kühen, welche mit giftigen Futterstoffen ernährt werden, unterliegt die Milch mit scharfwirkenden Medikamenten behandelter kranker Milchkühe. Für eine ganze Reihe von Arzneistoffen ist der Uebergang in die Milch festgestellt. Kampher, Terpentinöl und Kamillen machen sich sehr schnell durch den Geruch in der Milch bemerkbar. Der Uebergang von Arsenikpräparaten unseres Arzneischazes, ebenso wie von Bleipräparaten, zum Theil in giftigen Mengen, ist durch bezügliche mehrfache Beobachtungen sicher festgestellt. Erwiesen ist ferner der Uebergang von organischen Giften wie von unorganischen, wie Jod, Antimon, Bismuth, Eisen, Zink, Kupfer, Quecksilber u. — Ueber die Milch medikamentös behandelter oder vergifteter Kühe ist, obgleich die Unschädlichkeit des Fleischgenusses in den meisten Fällen nachgewiesen worden ist, im Allgemeinen zu konstatiren, daß die Milch im Gegensatz zum Fleisch nach Einverleibungen von Arzneimitteln gesundheitsschädlich wirken kann. Diese Thatsachen rechtfertigen den Ausschluß aller Milch von Thieren, welche mit toxisch wirkenden Medikamenten behandelt werden.

Eine weitere Ursache für die gesundheitsschädliche Beschaffenheit der Milch geben schließlich die seuchenartigen Erkrankungen der Milchthiere ab. Hierbei kommen hauptsächlich in Betracht: septische Allgemeinerkrankungen, ferner die Tuberkulose, die Maul- und Klauenseuche, die Lungenseuche, die Tollwuth, die Pocken und der Milzbrand.

Die Jagdkaze.

Die in englischer Sprache erscheinende Zeitschrift „Wald und Strom“ bringt von einem ihrer Mitarbeiter eine beachtenswerthe Mittheilung über die gelungene Dressur einer Kaze zur Verwendung auf der Jagd. Das betreffende Thier ist eine gestreifte Kaze von etwa tigerartigem Fell, im Charakter von außerordentlicher Sanftmuth und Anhänglichkeit. Jedensfalls ist es aber nur der unermüdblichen Gebuld ihres Herrn gelungen, sie zu den Leistungen zu bringen, durch die sie sich jetzt auszeichnet.

Der betreffende Jäger giebt für die Behandlung der Kaze eine Reihe besonderer Rathschläge. Durch Brutalität und Heftigkeit erreicht man bei diesen Thieren nichts, sie sind vielmehr nur guter und sanfter Behandlung zugänglich. Es genügt, sie einmal zu schelten oder schlagen, und eine wochenlange Arbeit der Erziehung kann zerstört sein. Es scheint in der Veranlagung der Kaze begründet zu sein, daß sie wohl ein Freund, niemals aber ein Slave der Menschen werden will. Ueberhaupt ist sie eigensinnig im höchsten Maße; sie lernt nur, wenn es ihr paßt, aber nicht, wenn sie dazu gezwungen werden soll.

So konnte die fragliche Kaze auch nur ganz allmählich zur Theilnahme an der Jagd erzogen werden. Zunächst wurde sie jedesmal, wenn ein Wild erlegt war, gerufen und zu diesem hingeführt, damit sie sich mit ihm vertraut machte. Nach und nach begann sie selbst nach der Beute zu suchen; dann wurde sie darauf dressirt, sich an den Jäger zu halten. Zuerst mußte sie lernen, auf dessen Schulter zu bleiben, wenn dieser sich auf die Jagd begab. Dann gewöhnte man sie an den Flintenschuß, anfangs durch einen kleinen Karabiner. Weiterhin wurde ihr der Begriff des Apportirens beigebracht, indem man nach dem Flintenschuß einen Ball fortwarf, dessen sie sich gewöhnlich beim Spielen bediente und den sie dann holen mußte. So stellte sich bei der Kaze eine Ideenverbindung zwischen dem Begriff des Flintenschusses und des Apportirens ein.

Nachdem das Thier nun gelernt, nach dem Ball zu laufen, sobald der Schuß das Zeichen dazu gegeben hatte, that man einen weiteren Schritt in der Abrihtung, indem man den Ball durch einen todtten Vogel, den man ins Gras warf, ersetzte. Wiederrum etwas später wurde der Vogel nicht mehr geworfen, sondern in einen Baum gehängt, von wo er nach dem Flintenschuß fallen gelassen wurde. Die Kaze fand ihn richtig auf und gewöhnte sich auf diese Weise daran, der Richtung des Schusses zu folgen, um die Beute wirklich zu finden. Nun konnte die Dressur als beendet gelten und man machte einen Versuch mit einer wirklichen Jagd. Der Herr führte die Kaze bei sich, ließ sie auf seine Schulter springen und wartete auf eine Beute. Er sah einen Sperling und schoß ihn herunter. Die Kaze sprang sofort zur Erde und holte das Opfer. Dies war für den ersten Tag genug, und der Vogel ward dem Wierfühler als Belohnung überantwortet. Die Uebungen wurden nun jeden Tag wiederholt und die Aufgabe für die Kaze gesteigert.

Jetzt kann deren Abrihtung als vollendet gelten, sie ist eine richtige Jagdtage geworden, die Aehnliches und noch mehr leistet, als mancher Hund. Sobald der Herr pfeift, kommt sie angetollt und springt vergnügt auf dem Wege zur Jagd hin und her. Sie späht selbst nach der Jagdbeute aus und meldet sie oft durch ihre Stellung dem Jäger an, ehe sie dieser noch bemerkt hat, gerade wie ein Vorsteherhund. Nur eins hat sie bisher nicht zu begreifen gelernt, nämlich, daß ihr Herr so viele kleine Vögel mißachtet und sich nur für diejenigen interessiert, die eine gewisse Größe besitzen. Mit der Zeit wird sie sich auch daran noch gewöhnen, denn die Kaze ist ein intelligentes Thier, trotz der anders lautenden Meinung derer, die eine willige Gelehrigkeit mit Intelligenz verwechseln.

Nachdruck verboten.

Verluste des Stalldüngers durch Lagerung in Haufen.

Der Stallmist, wenn er in einem mehr oder weniger verrotteten Zustande auf das Feld geführt worden ist, muß hier sofort flach und gleichförmig über die ganze zu düngende Fläche ausgebreitet werden. Nichts ist nachtheiliger für die Wirkung und Ausnutzung des Stallmistes, als wenn man denselben in kleinen Haufen, in welchen er gewöhnlich von dem Wagen herabgezogen wird, eine Zeit lang, selbst nur wenige Tage, auf dem Felde liegen läßt, und das umso mehr, als diese Nachtheile später nicht wieder gut gemacht werden können. In den kleinen Haufen erleidet der Stallmist zunächst eine sehr rasche Zersetzung, da ein starker Zutritt von Sauerstoff stattfindet. Die hierbei entstehenden flüchtigen Ammoniak-

verbindungen (Stickstoff, der theuerste und werthvollste Düngerebestandtheil) entweichen als flüchtige Gase in die Luft, kommen also nicht dem Boden zu Gute, für welchen sie bestimmt sind. Folgt nach der Ausfuhr in Haufen, bevor diese ausgearbeitet sind, Frost, so entstehen Verluste durch Verflüchtigungen allerdings nicht, eben weil durch die Kälte die Gährung und die Bildung von luftförmigen Zersetzungsprodukten unterbrochen wird; aber weil die Haufen leicht gefrieren, so lassen sie sich nicht rasch und gleichmäßig austreuen, mithin wird die Wirkung des Düngers auf den Boden und auf den späteren Pflanzenstand eine ungleichmäßige. Wenn aber gar die Düngerhaufen beschneien oder stark regnen, so werden sie ausgelaugt, die besten Bestandtheile des Düngers werden ausgewaschen und versickern in großen Mengen an einer Stelle in den Boden. Ist letzterer ein sehr durchlässiger, so versickern die Nährstoffe in den Untergrund; hat er eine gute Absorptionskraft, so verhindert doch gerade diese ein schnelles Sichvertheilen der werthvollen Bestandtheile, sodaß die Gesamtmfläche darunter leidet. Wo der Boden mit einer reichlichen Menge von Pflanzennährstoffen sich beladen hat, bilden sich dann sogenannte Geißstellen, wo die Kulturpflanze später allerdings sehr üppig in Kraut und Stroh sich entwickelt, aber leicht Lagerfrucht entsteht und damit die vollkommene Körnerbildung sehr beeinträchtigt ist. Erhöht werden die Verluste durch warme Luft, namentlich wenn der Dünger auf der Dungstätte und im Stalle noch mit Konservierungsmitteln behandelt wurde. Jedoch selbst das neuerdings hin und wieder angewandte Verfahren, die Haufen auf dem Felde mit einem entsprechenden Konservierungsmittel zu behandeln, um sie längere Zeit liegen lassen zu können, schützt nicht vor dem Auslaugen in den Untergrund. Der ausgelougte strohige Rückstand des Stallmistes, welcher nachträglich über den Ader ausgebreitet wird, hat seine ursprüngliche Dungkraft größtentheils verloren; die Vegetation ist oft mehrere Jahre hindurch auf der betreffenden Stelle eine sehr ungleiche und die Gesamtwirkung des Düngers, besonders zu Gunsten der Körnerproduktion, eine weit geringere, als wenn, wie es sein muß, gleich hinter dem Wagen eine gleichmäßige Vertheilung und Ausbreitung des Düngers vorgenommen wird.

Nach den diesbezüglichen Untersuchungen von Professor Holde-
siefz betrug der Verlust nach 107-tägigem Lagern im Freien:

	1. Dünger ohne Beimengung	2. Dünger mit Thomasschlacke
	pCt.	pCt.
Trockensubstanz	22,90	29,48
Gesamtnstickstoff	0,476	0,482
Stickstoff in Form von Ammoniak	0,0068	0,005
Stickstoff in Form von Salpetersäure	geringe Spur	geringe Spur
Kali	0,580	0,59
Kalk	0,538	2,78
Magnesia	0,230	0,40
Phosphorsäure	0,225	1,01

Hieraus geht hervor, daß, will man Verluste von Pflanzennährstoffen vermeiden, man den Stallmist sogleich nach der Ausfuhr gleichmäßig über den Ader vertheilen muß. Ist dieses nicht gut möglich, vielleicht wegen zu großen Schneemassen oder zu nasser Beschaffenheit des Bodens, oder weil erst die Ernte einer noch auf dem Halme stehenden Frucht abgewartet werden muß, und man genöthigt ist, den Dünger Wochen und Monate lang auf dem Felde liegen zu lassen, auch dann darf dieses niemals in kleinen unbedeckten Haufen geschehen. Man muß vielmehr den Dünger in einem einzigen großen Haufen aufsetzen, indem man demselben eine hinreichend mächtige Unterlage von zusammengeworfenem Boden giebt und ihn außerdem oben und an den Seiten mit Erde gut zu-
bedeckt. Nur in diesem Falle ist man vor wesentlichen Verlusten gesichert.
H. T h e e n.

Landwirthschaft.

Die Schädlichkeit der Diebspflanzung der Obstbäume.
Es ist begreiflich, daß in Lagen, wo die Obstbäume heftigen Stürmen widerstehen müssen, die Wurzeln neu gepflanzter Bäume oft mehr als ihnen gut ist mit Erde bedeckt werden. Ich selbst ließ die Wurzel frisch gesetzter Zierbäume 25—30 cm mit Erde bedecken und es hat ihrem Anwachsen keinen Eintrag gethan. Allein dies ist kein Beweis, sie wären vielleicht noch besser gewachsen, wenn sie weniger Erde über den Wurzeln gehabt hätten. Die Zierbäume sind im Allgemeinen kräftiger und zäher als die Obstbäume, und dazu kommt, daß der Stamm, soweit er in dem Boden steht,

Wurzeln bildet. Und trotz dieser Vorzüge entdeckte ich in einer Pflanzung von Zierbäumen, die über 30 Jahre zurückdatirt und bei deren Ausführung nicht darauf gesehen wurde, ob ein Baum tiefer oder höher, als der andere zu stehen kam, daß gerade jene Exemplare, deren starke Wurzeln halb aus dem Boden herborragen, bei Weitem die stärksten sind, während sich bei der Untersuchung der im Wuchse zurückgebliebenen zeigte, daß sie viel zu tief stehen. Es kann daher vor dem Tieffehen der Obstbäume nicht genug gewarnt werden; denn daß sich die Baumwurzeln in einem Boden, der den wohlthätigen Einwirkungen der Atmosphäre ausgesetzt ist, weit leichter entwickeln, als die tief in dem Boden liegenden, ist klar. Viele Krankheiten der Bäume, Unfruchtbarkeit, vorzeitiges Abfallen der Früchte und Saftlosigkeit derselben, sind oft dem Zutiefpflanzen zuzuschreiben. Man sehe daher so, daß die sorgfältig ausgebreiteten Wurzeln möglichst nahe der Erdoberfläche zu liegen kommen. Ist die Obstbaumpflanzung auf etwas feuchtem, nicht drainirtem Boden auszuführen, so ist die Hügelpflanzung zu empfehlen. Zu diesem Zwecke macht man ca. 180 bis 200 Centimeter im Durchmesser haltende und 110 Centimeter tiefe Gruben, drainirt sie am Boden — wenn es nicht anders angeht — mit einer ca. 40 Centimeter hohen Lage Feldsteine, auf welche man die Erde dertart auffüllt, daß sie 40 bis 50 Centimeter über das Niveau des festen Bodens zu stehen kommt. Auf diese Hügel setzt man die Bäume an die vor der Auffüllung gesteckten und einvisirten Pfähle.

M. L e b l.

Superphosphat und Thomasmehl. Die langjährige Streitfrage in der Landwirtschaft, ob auf besseren Bodenarten mit Thomasmehl dieselben Resultate zu erreichen seien, wie mit Superphosphat, ist jetzt durch die eingehendsten Versuche entschieden, und zwar in dem Sinne, daß Höchstserträge von Getreide und Hackfrüchten nicht mit Thomasmehl, sondern nur mit Superphosphat zu erzielen sind. Ebenso ist auch die Frage durch diese Versuche entschieden, ob eine gute Stallmistdüngung eine Phosphorsäuredüngung selbst bei der besten Stallmistdüngung doch nicht unentbehrlich ist, weil im Stallmist nie das Quantum Phosphorsäure in den Boden zurückgeliefert wird, wie es durch den Pflanzenbau entnommen worden ist. Das Endergebnis der Versuche in dieser Richtung läßt das Thomasmehl in seiner Wirkung hinter Superphosphat zurücktreten. Diese für die Landwirtschaft wichtigen Versuche bieten Gelegenheit, auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß den wissenschaftlichen Versuchen namentlich in den Kleinbetrieben noch sehr oft mit Mißtrauen begegnet wird. Es giebt aber sehr viele Fälle, wo überhaupt nur die wissenschaftlich geleiteten Versuche entscheiden können, daher, Ackerbauer, bitte, ein wenig Vertrauen mehr zum eigenen Vortheil! Bewährte Düngungsvorschriften pro 1/4 Hektar: Zu Weizen: 150—200 Centner Stallmist, 200 Pfund Superphosphat (15—17 pSt.), Chilisalpeter im Frühjahr nach Bedarf. (Auf schweren Lehms- und Thonböden.) 200 Pfund Ammoniak-Superphosphat, 100 Pfund 40-procentiges Kalisalz, 50—75 Pfund Chilisalpeter im Frühjahr. (Auf leichteren Böden.) Zu Roggen: 150—200 Pfund Ammoniak-Superphosphat, 75—100 Pfund 40-procentiges Kalisalz, 60 bis 100 Pfund Chilisalpeter im Frühjahr. (Auf besseren Böden.) 200—300 Pfund Ammoniak-Superphosphat, 300—400 Pfund Rainit, 50—75 Pfund Chilisalpeter im Frühjahr. (Auf leichten, gefalkten oder gemergelten Böden.)

Fr. S i e d.

Peking- oder Laufente? Als beste Nutente wurde im „Praktischen Wegweiser“, Würzburg, die Pekingente empfohlen. Ein Leser des Blattes schreibt dazu: Als Fleischente ist dieselbe vorzüglich, nicht aber als Eierlegerin. 90 Eier im Jahr werden von ihr im Durchschnitt kaum erreicht. Laufenten legen aber jährlich 160 bis 180 Eier, und zwar durchschnittlich. Jedes Thier braucht in erster Linie Erhaltungsfutter, und zwar steht der Verbrauch an solchem im geraden Verhältniß zum Körpergewicht. Die Pekingente ist doppelt so schwer, als die Laufente, braucht also auch doppelt so viel Erhaltungsfutter. An Produktions- oder Nahrungsfutter brauchen zwei Laufenten allerdings mehr, als nur eine Pekingente. Wo den Laufenten aber ein Laufplatz (Garten, Acker, Wiese) zur Verfügung steht, „errennen“ sie sich mehr als diesen Mehrbedarf an Futter. Morgens und Abends geht es im Schnelllauf auf die Jagd nach Regenwürmern, Schnecken, Käfern etc. An Stelle einer Pekingente kann man demnach zwei Laufenten halten. Bei gleichem Futterverbrauch hat man also bei Haltung von Pekingenten 90 Eier im Gewicht von je 90 bis 110 Gramm, bei der von Laufenten wenigstens 320, von denen eines 75 bis 90 Gramm wiegt. Die Febergewinnung ist bei Laufenten kaum nennenswerth, bei Peking-

enten aber auch nicht besonders groß. Während der Legeperiode und während strenger Kälte kann man auch Pekingenten nicht ungestraft ihres Federkleides berauben. Will man Federn gewinnen, so wird man besser zur Gänsehaltung greifen. Gänsefedern sind immer besser als Entenfedern, auch als solche von Pekingenten. Junge Laufenten geben ebenfalls einen delikaten Braten; wenigstens schmecken mir meine jungen Laufentel ebenso gut, wie seiner Zeit ein Pekingbraten. Bei welcher Entenrasse das Futter am gewinnbringendsten angelegt ist, wird jeder Leser selbst ausrechnen können.

Dr. St. Ferkelfressen. Schweine, welche keine Liebe zu ihren neugeborenen Jungen zeigen und feindselig gegen diese sind, sollte man sofort mästen und dann abschlachten. Manche Mutter-schweine fröhnen diesem Kannibalismus mit wahrer Leidenschaft und durch kein Mittel sind sie von den Angriffen auf ihre Jungen abzuhalten. Wie toll stürzen sie sich auf die quiekenden Jungen, zerbeißen und verschlingen sie, sobald sie dieselben ertwischen können. Zu diesem sehr unangenehmen Kannibalismus giebt nicht selten das längere Liegenbleiben der Nachgeburt im Stalle die Veranlassung. Wird die Nachgeburt nicht sofort nach deren Abgang entfernt, und sind die Schweine unbewacht, dann verzehren sie nicht selten diese. Da aber die neugeborenen feuchten Ferkel denselben Reiz auf das Geruchsorgan der Schweine ausüben wie die Nachgeburt, greifen bisweilen auch diese Mutterschweine die Ferkel und fressen sie auf. Bekanntlich bringen auch die Ferkel zwei nabelartige spitze Zähne mit auf die Welt. Mit diesen können sie, wenn sie sich ungeschickt benehmen, das Gesäuge der Mutter verletzen. Infolge der Schmerzen greift dann das Mutterschwein auch die Jungen an. Deshalb werden in manchen Züchtereien den Ferkeln die scharfen Spitzen der Zähne abgezwickelt.

W. Zur Verfütterung von Rübenblättern und Köpfen. Bei der Verfütterung reichlicher Mengen von Rübenblättern und Rübenköpfen erhält man bekanntlich eine Milch, die eine wenig streichfähige und daher minderwerthige Butter liefert. Um eine besser streichbare Butter zu erhalten, wurden neben Rübenblättern und dem üblichen Raufutter 2 Pfund Reiskuchen pro Tag und Kuh gegeben, was einen günstigen Erfolg hatte. Eine sehr gut streichbare Butter erhielt man aber, wenn neben genügendem Heu und den gewöhnlich verabreichten Mengen von Rübenblättern noch je 1 Pfund Erdnußkuchen und Weizenkleie gegeben wurde.

Das Recht des Ueberbaues. Nicht selten entstehen zwischen Grundstücksnachbarn dadurch Zwistigkeiten, daß bei Ausführung eines Gebäudes die Grenze nicht genau beachtet wird. Handelt der Bauende in gutem Glauben, so muß der Nachbar den Ueberbau dulden, wenn er nicht vor der Grenzüberschreitung oder unmittelbar darnach Widerspruch erhebt. Thut er dies, so ist der Bau zu beseitigen oder doch über die Grenze zurückzuziehen. Unterläßt er den Widerspruch, so kann er später die Beseitigung des Ueberbaues nicht mehr verlangen. Es wäre ja auch eine große Härte, wenn das in gutem Glauben ungehindert aufgeführte Bauwerk nun ganz oder theilweise wieder abgebrochen werden müßte. Ein absichtlich oder aus grober Fahrlässigkeit die Grenze verletzender Nachbar muß aber auf Verlangen den Bau beseitigen; ihn schützt das Gesetz nicht. Ist aber der Ueberbau ein vom Nachbar zu duldenes, so regelt das Gesetz das Rechtsverhältniß zwischen den Betheiligten wie folgt: Durch den Ueberbau wird das überbaute Stück nicht Eigenthum des Bauers, es verbleibt vielmehr dem seitherigen Eigenthümer, welcher durch eine Geldrente entschädigt wird. Die Höhe der Rente richtet sich nach dem Werthe, den der Boden zur Zeit der Errichtung des Ueberbaues hatte. Die seit dieser Zeit eingetretene Werthminderung oder Werthsteigerung bleibt demnach außer Betracht. Ist die Sache gerichtlich zum Austrag gebracht und die Rente durch Urtheil festgesetzt, so wird die Rente nicht in das Grundbuch eingetragen. Sie bleibt auch so unverjährbar bestehen. Die vertragmäßig festgesetzte Rente bedarf dagegen der Eintragung. Die Rente, mag sie nun eingetragen sein oder nicht, ist von jedem Rechtsnachfolger des Rentenpflichtigen an den jeweiligen Eigenthümer des überbauten Bodens zu zahlen und geht allen sonstigen Rechten an dem belasteten Grundstücke vor, mögen diese auch viel älter sein, als die Rente selbst. Die Beseitigung des Ueberbaues hat das Erlöschen der Rente zur Folge. Der Rentenberechtigte kann jederzeit verlangen, daß der Nachbar das bebauete Stück zu dem Preise erwerbe, den dasselbe zur Zeit der Grenzüberschreitung hatte. Wird dies gütlich vereinbart, so muß der Vertrag gerichtlich oder notariell aufgenommen werden (§ 313 B. G.-B.). Es ist dann auch die Auflassung, wie bei einem Kaufe, erforderlich. Mit der Uebergabe des Grundstückes erlischt dann die Rente für immer. Diese Vorschriften des B. G.-B. gelten auch dann, wenn der Ueberbau vor dem

1. Januar 1900 begonnen ist und an diesem Tage noch stand. (Sie greifen aber in den Rechtsgebieten nicht Platz, wo man vor 1900 durch einen Ueberbau Eigentum an der überbauten Fläche erlangte.) Man beachte, daß das Gesetz im allgemeinen Interesse nur die Errichtung von Gebäuden schützt, nicht aber von Mauern, Holzverschlägen, Lauben oder dergleichen. Werden solche Dinge über die Grenze gebaut, so sind sie auf Verlangen des Geschädigten unter Schadloshaltung des letzteren ohne Weiteres zu beseitigen.

Amtsgerichtsrath Löwenherz = Köln.

Daß der Genuß von Kürbiskernen für sämtliches Federvieh nachtheilig ist und eine größere Menge derselben sogar wie ein Gift auf den Gesamtorganismus wirkt und den Tod herbeiführen kann, wird, nach dem „Prakt. Wegw.“, durch viele Beobachtungen bezeugt, verdient aber noch allgemeiner bekannt zu werden. Der Fall ist öfters vorgekommen, daß Kühe oder Schweine auf dem Felde oder an Rainen die Kürbisse zertraten und daß darauf die Hühner gierig über die Samen herfielen, jedesmal aber von schlimmen Nachwehen heimgesucht wurden. Es scheint indessen noch nicht näher untersucht zu sein, worin eigentlich die schädigende Wirkung des Kürbissamens auf das Geflügel besteht.

Der Ursprung der Cantalupe-Melonen datirt in das Zeitalter des Papstes Innocent VIII. zurück. In der Umgebung von Rom giebt es einen Cantalupe genannten Landstrich, in welchem die früheren Päpste ihren Sommeraufenthalt zu nehmen pflegten und welcher im 15. Jahrhundert wegen der für die Tafel des hl. Kollegiums gezogenen Frühgemüse berühmt war. Unter diesen Produkten figurirte besonders die Melonensorte „Cantalupe“, die von dem Gartenbaulehrer des genannten Papstes, Namens Thomasso, gezüchtet wurde. Innocent VIII. war mit der Zucht der Melonen vollständig vertraut und Niemand kannte den Reifegrad der Frucht besser, als dieser Kirchenfürst, der sich auch darin gefiel, die Tischgesellschaft damit zu unterhalten. Die Cantalupe-Melone gehört bis heute noch zu den besten Sorten. Die Melone gehört zu jenen Früchten, die von altersher von den erlauchtesten Feinschmeckern der Welt geschätzt wurden. Plinius theilt mit, daß der römische Imperator Tiberius, welcher öffentlich große Mäßigkeit zur Schau trug, ein Gourmand erster Klasse und leidenschaftlicher Melonensesser war. Seine Vorliebe für diese Frucht war so groß, daß er, um zu jeder Zeit des Jahres Melonen haben zu können, sie in großen, auf Rädern ruhenden und mit Erde gefüllten Bretterkästen zog, welche bei Eintritt kälterer Witterung unter Dach und Fach gebracht wurden.

M. L e b l = Langenburg.

Wer Kompost macht — macht Geld. Aus Strohballen und Erde kann man keinen Kompost bereiten, weil sie nur einen geringen Düngerwerth haben. Der Kompost muß aus einem Material zusammengesetzt werden, welches pflanzliche Nährstoffe, also Stickstoff, Phosphorsäure, Kali, Kalk enthält. Man findet die Pflanzensäfte in vielen werthvollen Abfällen in einer Form, die erst durch die Kompostbereitung in die Form der Pflanzennährstoffe umgesetzt werden muß. Der Komposthaufen muß auf undurchlässigem Grund (gepflasterten oder wenigstens festgestampften Grund) angelegt werden, damit die Feuchtigkeit aus dem Kompost nicht in den Abgrund sinkt, in der Nähe der Viehställe, wo die überflüssige Jauche zur Kompostbereitung Verwendung finden kann. Das Material zur Kompostbereitung findet man überall. Rasenstücke, Erde, Gräbenaustrich, Torferde, Laub, Sägespäne, Abfälle aus dem Wirtschaftshofe und im Hause, Inhalt der Abtrittsgruben, alle Unkräuter, weil sie reich an Phosphorsäure, Kali und Stickstoff sind, Holzasche, die Kalk, Kali, Magnesia und Phosphorsäure enthält. Auch die Kadaver gefallener Thiere können in zerkleinerten Zustände in den Komposthaufen gebracht werden, ebenso der Ueberfluß an Blut und Abfällen bei der Schlächtereier. Der Schweinedünger findet in der Kompostmischung ebenfalls eine wichtige Verwerthung. Die Kompostmassen sollten mit Pferdeböden durchschichtet werden, der die Gährung beschleunigt. Wenn Mergel zur Hand steht, verwendet man ihn am besten als Oberschicht im Komposthaufen, wo er sich an der Luft zerlegt. Ein Komposthaufen sollte mindestens ein Jahr liegen, damit er gar wird, und während der Zeit drei- bis viermal umgeschauelt werden. Ein häufigeres ordnungsloses Durchschaueln bedeutet eine Störung der Gähre und begünstigt die Verflüchtung der Gase. Eine sehr wichtige Beimischung zum Kompost ist der Kalk. Der Kalk (bevorzugt Weßkalk) kommt in erster Linie als Mittel zur Förderung der Zersetzung des Kompostmaterials und in zweiter Linie erst als Pflanzennährmittel hier in Betracht. Der Kompost ist nur auf

Wiesen am rechten Platz, auf den Acker gehört er nicht. Der Obst- und Gemüsebau im Garten ist für eine Kompostdüngung sehr dankbar.

„Wenn im Winter die Arbeit ruht,
Thut das Kompostmachen gut!“

J. Sied.

Küche und Hauswirthschaft.

Gefüllter Weißkohl. Von einem Kohlkopf bricht man die äußeren Blätter ab, schneidet die dicken Rippen heraus, aber so, daß die Blätter ganz bleiben und kocht diese mit dem übrigen Inhalt des Kohlkopfes in Salzwasser weich. Ist dies geschehen, so ordnet man in einer Serviette, welche in eine tiefe Schüssel gelegt wird, die äußeren Kohlblätter, sodas die Spizen nach oben stehen, damit, wenn die Speise gestürzt wird, sich die Gestalt eines Kohlkopfes ergibt. Den übrigen Kohl legt man schichtweise mit folgender Fülle darauf: 250 Gramm gehacktes Schweinefleisch, etwas in Butter geschwitzte Zwiebel, Salz, Pfeffer nach Geschmack, 2 Eier, von 2 Weißbrotkrumen die Krume in Milch geweicht und durch den Durchschlag gedrückt, etwas Butter. Dann wird die Serviette zugebunden und $\frac{1}{2}$ bis 2 Stunden in Wasser, woran man etwas Kümmel thut, gekocht.

Eierwein (Chaudeau). Man nehme auf je ein Viertel Liter weißen Wein 3 ganze Eier, 60 Gramm Zucker auf einer halben Citrone abgerieben, und den Saft einer halben Citrone, thue Alles zusammen in einen engen hohen Topf, bedeck es zu und lasse es eine Stunde stehen. Der Zucker wird dann aufgelöst sein und man quirlt oder klopft die Masse einige Minuten lang, stellt nun den Topf in eine Kasserolle mit kochendem Wasser und quirlt oder schlägt (mit der Schneeruthe) die Masse beständig, während das Wasser stets stark kochen muß, bis sich auf dem Chaudeau keine großen Blasen zeigen, siehe es dann gleich in Tassen und servire mit kleinem Badewert. Man kann leichten Wein, Rheinwein oder sonst guten Wein dazu nehmen, am besten ist das Chaudeau von Champagner.

Leim. Die Art im Haus erspart den Zimmermann und der Leimtopf auf dem Herde häufig den Tischler. Die Klebefubstanz, die manch invalides Stück wieder zu heilen bestimmt ist, soll indessen auch gut und haltbar sein und diese Forderungen erfüllt das Gebräu, das oft für Leim gehalten wird, in den seltensten Fällen. Die Güte des Leimes besteht in seiner großen Ergiebigkeit, in starker Bindefkraft. Beides wird bedingt durch die Reinheit der Leimsubstanz. Der gute Leim ist glänzend und durchscheinend bis durchsichtig. Die Farbe ist rein braun bis goldgelb. Aufgelöst in Wasser, giebt die sonst spröde Masse eine dicke angenehm riechende Flüssigkeit. Zur Benützung bringt man den gequollenen Leim in einem Gefäße in eine Erhitzung von 50 bis 60 Grad, so erhält man die geeignete Verdünnung. Ein größeres Erhitzen oder gar vollständiges Kochen nimmt der Leimsubstanz einen Theil der Bindefkraft und macht sie leicht sauer und verschmierend.

Schwarze Beize, die von Säuren und Laugen nicht angegriffen wird, stellt man, nach der „Leipz. Ztg.“, her, indem man 1 Theil Anilinschwarz mit 60 Tropfen konzentrirter Salzsäure und 6 Theilen Alkohol verreibt. Die so erhaltene tiefblaue Lösung wird mit einer süßen Lösung von $\frac{1}{2}$ Theilen Gummi arabicum in 10 Theilen Wasser verdünnt. Diese Beize greift nicht an und kann auch wieder durch konzentrirte Mineralsäuren, noch durch starke Laugen zerstört werden. Verdünnt man die Anilinschwarzlösung nicht mit Gummimilch, sondern mit einer Lösung von $\frac{1}{2}$ Theilen Schellack in 4 Theilen Weingeist, so erhält man einen Anilinsack, der sich durch eine außerordentlich tiefe Schwärze auszeichnet.

Schwärze zum Zeichnen der Rippen, welche auch gegen Regen sehr widerstandsfähig ist, wird hergestellt aus gleichen Theilen Borax und Schellack, diese Mischung wird zusammengekocht und genügend mit Ruß versetzt. Auch eine Lösung aus 10 Theilen arabischem Gummi, 1 Theil Soda und 1 Theil Glycerin mit ca. 40 Theilen Wasser und dem erforderlichen Ruß giebt eine schöne, haltbare Signirpasta, die billig ist und den Vortheil hat, daß die Buchstaben etwas Glanz bekommen.

Dem Knarren der Thüren kann man abhelfen, wenn man den knarrenden Theil des Kegels oder Scharniers daran mit der Spitze eines gewöhnlichen Bleistiftes etwas reibt. Graphit bildet bekanntlich ein gutes Schmiermittel.